

ROSIGE ZEITEN

Das regionale Magazin aus Oldenburg

für Lesben und Schwule

September | Oktober | November 2021

32. Jahrgang | Ausgabe Nr. 190



Regenbogenflaggen im Fußball

Wir haben die Wahl. Zum Bundestag. Am 26.9.

„Princess Charming“ erobert die Community

Viele Bücher... queeres Kino... eine Rätselkaiserin... u.v.m.



**Vielfalt
bleibt unser
Auftrag.**

**Veränderung nur mit uns –
Grün wählen.**

**12.9. Stadtratswahl
Oberbürgermeisterwahl**

26.9. Bundestagswahl



gruene-oldenburg.de · daniel-fuhrhop.de · susanne2021.de

Liebe Queers,

der Sommer ist vorüber - das Schmuddelwetter kann kommen, denn ihr haltet hier eine prallgefüllte *Rosige Zeiten* in den Händen, mit der ihr es euch so richtig gemütlich machen könnt!

Bevor ihr dann gar nicht mehr vom Sofa hochkommt, steht doch erstmal der *CSD NordWest* auf dem Plan. Mit Maske und Abstand treffen wir uns am 18.09. endlich wieder auf der Straße – es wird LAUT und BUNT! Zudem wird in Wilhelmshaven demonstriert und ein Kinobesuch beim *queerfilm festival* in Bremen ist auch wieder möglich – die Termine findet ihr natürlich im Heft.

Und noch ein Grund zur Freude: Ihr habt die Wahl! Ob lesbisch, schwul, bi, trans, queer oder inter - ihr entscheidet, wo ihr auf dem neuen Cover eure Kreuze setzt – auch den Radierer ansetzen und neu wählen ist jederzeit möglich. Doch welche Partei steht hinter den Bedürfnissen unserer Community und setzt sich sogar aktiv für uns ein? Die Rechte aller LGBTQ* Menschen geraten durch das Erstarken rechtspopulistischer Parteien europaweit zunehmend unter Druck.

Neue homo- und transfeindliche Gesetze wie z.B. in Ungarn oder Polen, sollten uns auch in Deutschland noch einmal genauer in die Parteiprogramme blicken lassen.

Nach dem Scheitern der Reform des „Transsexualengesetz“ im Frühjahr (*Kurzer Exkurs, warum alleine der Name von vielen trans* Menschen abgelehnt wird: „Transsexualität“ klingt so, als hätte es etwas mit einer sexuellen Orientierung zu tun. Geschlechtsidentität und Sexualität drücken aber bekanntlich unterschiedliche Aspekte aus. Wer möchte wie bezeichnet werden? Fragt nach, bleibt informiert und interessiert!*) gibt es gewaltigen Nachholbedarf.

Glücklicherweise hat *Ralf* uns die mühsame Arbeit abgenommen und das Wahlprogramm zur Bundestagswahl am 26.09. messerscharf analysiert. Seine Einschätzung findet ihr in diesem Heft!

Von Politik zu Trash-TV? Neuerdings kein großer Sprung, dank der ersten lesbischen Dating-Show *Princess Charming*. Das beim Streamingportal TVNow ausgestrahlte Format schlug große Wellen und hat es natürlich auch in die Rosigen Zeiten geschafft! 20 Teilnehmer:innen kämpften auf Kreta um das Herz von Irina Schlauch, der auserwählten „Princess“. Neben Sekt-Partys und Regenbogen-Tänzen werden wichtige queere Themen besprochen, die dank des neuartigen Formats ihren Weg in den Mainstream finden. Ob am Ende die zahlreichen Dates und Flirtversuche mit der großen Liebe belohnt wurden, solltet ihr euch unbedingt selbst anschauen! Übrigens: Das schwule Pendant *Prince Charming* geht mittlerweile schon in die dritte Runde und wird von Ende August bis Mitte Oktober ausgestrahlt.

Da war ja noch was - Das Lösungswort der letzten Rätselkaiserin lautet: *Zugbegleiter*. Ein Hinweis auf den alljährlichen Ende-der-Sommerferien-Chaos-Bahnstreik? Schon möglich!

Ich bin übrigens Antonia und neu bei den Rosigen Zeiten. Schön, dass ihr dabei seid, neugierig lest, blättert und fleißig rätselt.

Viel Spaß beim Lesen der 190. Ausgabe!

Eure antonia | RoZ



KAFFEE IST FEIN!

TEE AUCH. UND KAKAO? SOWIESO.

BEI UNS GIBTS DEN
PASSENDEN BECHER.

FÜR KAFFEE. UND FÜR TEE. UND FÜR KAKAO.

*Beuteschema wünscht
allen Teilnehmer:innen
einen feinen CSD Nordwest
am 18. September 2021
in Oldenburg!*

Beuteschema



MELKBRINK 57
26121 OLDENBURG
0441 390 198 90
WWW.BEUTESCHEMA-OL.DE

KAUF ONLINE.

WWW.BEUTESCHEMA-SHOP.DE
UND/ODER: KOMM IM MELKBRINK VORBEI.



Herausgeberin:

NA UND presse e.V. für Lesben und
Schwule in Oldenburg

ISSN:

0940-4279

Redaktionsanschrift:

Rosige Zeiten, Ziegelhofstr. 83,
26121 Oldenburg

E-mail:

RosigeZeiten@gmx.de
KalenderRoZ@gmx.de
NewsRoZ@gmx.de
RoZ_Anzeigen@gmx.de

Homepage:

www.rosige-zeiten.net

RoZ-Abonnement:

18 € für 6 Ausgaben

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Oldenburg,
IBAN: DE96 2806 0228 0502 7462 00

Erscheinungsweise:

alle drei Monate

Nächste Ausgabe:

RoZ Nr. 191 [Dezember 21 – Februar 22]

Redaktionsschluß:

Dienstag, der 9. November um 18.00 Uhr

Redaktion:

antonia, clarissa (Umschlaggestaltung),
conny (Verteilung), david (News),
ingmar (Homepage, Kalender, Rätsel),
maja (Anzeigen, Layout, Rosige Seiten,
Rätselpreisversand, Schlußredaktion)

Feste Freie:

eva (Rätselkaiserin, Buchkritiken), manuela
(Rückblende uvm.), maria (Buchkritiken),
marlies (Rätselkaiserin, Versand), stefan
(Rosige Kinoseiten)

Redaktionelle Mitarbeit Nr. 190:

Queeraspora, heinz voss, marianne hamm,
ralf buchterkirchen, salih alexander wolter

Titel:

pjdrzejczyk_pixabay (Grafik), clarissa_roz
(Entwurf), maja_roz (Umsetzung)

Druck:

Gegendruck, Bremer Straße 68a, 26135
Oldenburg, angebot@gegendruck.org

Editorial 1

Impressum 3

Magazin

28. queerfilm festival Bremen 4
Wilhelmshaven wird Regenbogenstadt! 7
CSD Nordwest am 18. September 8
ProgrammCheck zur Bundestagswahl 11
Hier in Würde und ohne Angst leben 15
Fußball unter dem Regenbogen 16
„Princess Charming“ erobert die Community 21
Neues aus dem Rat&Tat 29
Diversgeschlechtliche von sexueller Gewalt betroffen 30
Nachlese der Pre-CSD-Rad-Demo 32
Neues vom HEMPELS 33
Rückblende 38
Heimkino 41

News 6 | 26 | 37

Rosa Prosa

Ich muss raus. 9
Alles so hell da vorn. 20
Westberlin: ein sexuelles Porträt. 34

Rätselkaiserin 24

Kalender 42

Rosige Seiten 44

Nicht suchen. Finden!

Beispielsweise den rozlichen Abocoupon.
Auf Seite 9. Unten.



Queer, queerer, Oktopus!

queerfilm e.V. 28. queerfilm festival Bremen vom 26. bis 31. Oktober

Spannende Kurzfilme, ein ausverkaufter Kinosaal und bühnenreife Dankeshymnen vom Team: Das queerfilm festival Bremen beginnt auch in diesem Jahr wieder mit dem traditionellen Kurzfilm-Eröffnungabend. Aber aufgepasst, ihr langjährigen Fans: Dieses Mal starten wir nicht Anfang, sondern Ende Oktober. Vom 26. bis zum 31. Oktober zeigen wir, das Festivalteam, in Kooperation mit dem City 46 eine reiche Auswahl von Kurzfilmen, Langfilmen und auch mittellangen Filmen, mal mit, mal ohne Gäst*innen. Und wer weiß, vielleicht gibt's sogar eine (Halloween-) Party? Das ist bei Redaktionsschluss zwar noch nicht sicher, aber definitiv erwünscht. Wer nichts rund um das Festival und das Team verpassen will, folgt am besten direkt unserem neuen Instagram-Kanal @queerfilm_festival_bremen.

Das Festival, seit 1994 Garant für queere Filmkunst

Das ehrenamtliche queerfilm-Team besteht aus Menschen unterschiedlichster Altersgruppen, sexueller Identitäten und -Orientierungen und ist in der Bremer Community bestens vernetzt. Es setzt sich für Kooperationen mit anderen Bremer Initiativen und Organisationen ein, die zum Teil schon viele Jahre bestehen. Als Gründungsmitglied von QueerScope e.V., einem Verbund von 16 unabhängigen queeren Filmfestivals in Deutschland, pflegt das queerfilm-Team auch bundesweit intensive Kontakte und einen regen Wissens- und Informationsaustausch. Hinter dem Team steht der gemeinnützige Verein queerfilm e.V., der mit dem CITY 46 Kommunalkino Bremen e.V. schon viele Jahre freundschaftlich verbunden ist.

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein solidarisches Preissystem geben, bei dem das Publikum selber entscheidet, wie viel es zahlen möchte und kann. Damit ermöglicht das Festival die kulturelle Teilhabe aller!

Fiktive Geschichten oder dokumentarischer Blick
Endlich wieder viele, viele Filme! Anders als im

vergangenen Jahr, als wegen der Corona-Pandemie ein deutlich verkleinertes Programm mit weniger Filmen möglich war, ist dieses Jahr wieder eine größere Bandbreite geplant. Das zeigt sich in der Filmauswahl: Dokumentarische Werke blicken auf aktuell diskutierte Themen wie lesbische Elternschaft oder eine Jugend als Trans*, aber sie werfen auch einen Blick in die Vergangenheit, zum Beispiel auf die Berliner Schwulenszene zur Zeit der AIDS-Epidemie Anfang der 1990er Jahre, oder auf das älteste lesbische Magazin in den USA.

Die fiktionalen Filme in der Auswahl werden zeigen, wie wichtig eine intersektionale Perspektive auf Queerness, Gender und Sexualität ist, wie bedeutsam Solidarität unter FLINTA* ist und wie experimentell Queerfilm sein kann. Um nicht zu viel zu versprechen, können wir aktuell noch nicht alle Filme auflisten, die wir in Planung haben.

cine 3
der virtuelle Kinosaal des Cine k
ist jetzt online

*natürlich auch
mit queerem
Content!*

Monatskarte: 7,50 Euro
Jahreskarte: 72,00 Euro

www.ogy.de/cine-3

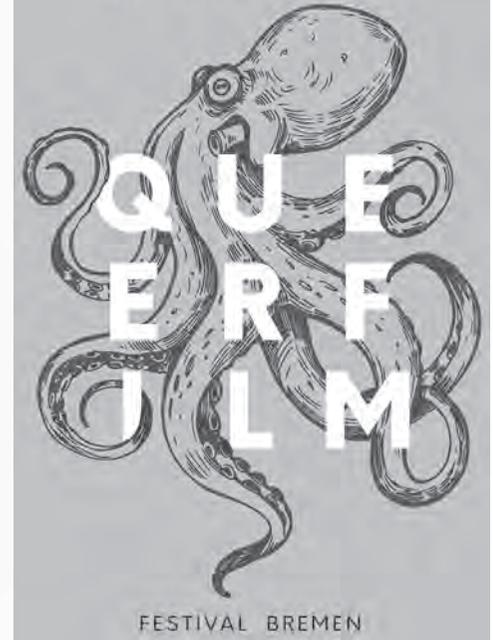
Zum ersten Mal aber gibt es in diesem Jahr ein Angebot speziell für Kinder und Jugendliche, sowohl im Festivalprogramm als auch als Schulvorstellung außerhalb der Ferien. Mit einer Orientierungs-Wochen-Preview-Vorstellung könnte es außerdem ein Angebot (nicht nur) für Studierende geben.

„Bei den Kacheln sieht man immer so schön die Namen!“

Das erste Treffen „in echt“ nach vielen wöchentlichen Online-Meetings begann mit einer Erkenntnis: Ohne die Kacheln, die den Namen und das Pronomen zeigen, sind wir etwas aufgeschmissen. Kreppband und Edding halfen uns darüber hinweg, und abgesehen davon war die Freude groß, endlich mal wieder live zusammensitzen zu können. Trotzdem: Der Großteil der diesjährigen Festivalarbeit findet wegen der Corona-Pandemie noch immer digital statt, nur ab und an trifft sich das Organisationsteam mit Abstand und Durchzug auch analog. Anders sieht es in den einzelnen Arbeitsgruppen aus. Die „ProKos“, die Programmkommissionen, zum Beispiel nutzten im Juni und Juli das warme Wetter, um bei Sekt und Erdbeeren über die beste Filmauswahl zu sinnieren. Sehr erfreulich ist auch, dass dieses Jahr trotz der etwas erschwerten Treff-Bedingungen viele Neue dabei sind, die sich in unterschiedlichen Kleingruppen engagieren, um das Festival auf die Beine zu stellen. Denn es gibt einiges zu organisieren neben der Programmauswahl. So werden unter anderem Untertitel für die Filme erstellt, das Programmheft gestaltet, die Webseite aktualisiert, aber auch das „Drumherum“ arrangiert.



26. – 31. OKTOBER 2021



Drumherum wird's bunt: Bar, Tombola, Partyparty!

Wie jedes Jahr erwartet das Publikum die liebevoll gestaltete queerfilm-Bar, die einlädt zum Treffen, Schnacken und Verweilen, sowie eine bunte Tombola, bei der es große und kleine Preise zu gewinnen gibt. Haltet Ausschau nach unseren bezaubernden Los-Feen*! Wie schon erwähnt und erhofft, soll auch eine Halloween-Party am Festival-Samstag steigen, ganz im Zeichen unseres diesjährigen queeren Tieres, dem Oktopus!

Der rote Teppich ist ausgerollt!

Das endgültige Programmheft mit allen Details wird ab Anfang September gedruckt vorliegen und online unter www.queerfilm.de zum Download zur Verfügung stehen. Folgt uns auch auf Instagram (@queerfilm_festival_bremen) und Facebook, um nichts zu verpassen! Wir freuen uns auf 6 spannende, queere Filmtage abseits des Mainstreamkinos. Wir sehen uns im CITY 46!

Für mehr & aktuelle Infos:

www.queerfilm.de, bei Facebook oder Instagram unter @queerfilm_festival_bremen
CITY 46, Birkenstr. 1, 28195 Bremen, www.city46.de

Wohnungssuche in Bremen

(kleinANZEIGE) Suche 2 Lesben und/oder lesbenfreundliche Frauen zur gemeinsamen Wohnungssuche in Bremen. Ich möchte gerne eine abgeschlossene Wohnung in einem Haus, in dem eine offene, wohlwollende Hausgemeinschaft wachsen kann. Dafür möchte ich Euch vorher kennen lernen, ob dieses überhaupt mit uns möglich ist. Ich bin 60 J. alt und Rentnerin. Es gibt schon ein Objekt, das wir uns angucken könnten. Näheres unter musicqueen@nord-com.net

„ideologische Experimente mit Kindern“

(queer.de) Die Berliner CDU lehnt „sexuelle Vielfalt“ an Schulen laut einer neuen Wahlwerbung ab. Beim Kampf um Stimmen für die Abgeordnetenhauswahl, die parallel zur Bundestagswahl am 26. September stattfindet, wollen sich die Christdemokrat*innen so von den Grünen absetzen, wie aus einer auf Twitter veröffentlichten Grafik hervorgeht. In der Grafik zeigt die CDU angebliche grüne Positionen zu Bildungspolitik und stellt eigene Thesen gegenüber. In einem Punkt heißt es, die Grünen träten für „sexuelle Vielfalt in Kitas und Schulen“ ein, was von der CDU mit einem „Daumen runter“-Symbol kritisiert wird. Dagegen hält die CDU mit den Worten: „Keine ideologischen Experimente mit Kindern.“ Diese Terminologie wird gewöhnlich von der AfD oder der polnischen Regierungspartei PiS verwendet, um queere Menschen abzuwerten. Hintergrund ist, dass Berlin als erstes deutsches Bundesland 2009 einen Landesaktionsplan für die LGBTI-Akzeptanz beschlossen hatte, um gegen Homo- und Transphobie in allen gesellschaftlichen Bereichen vorzugehen, darunter auch in der Schule.

Aktionstag gegen LGBTI-Diskriminierung

(queer.de) Am 19. September plant die Initiative Grundgesetz für alle einen bundesweiten, queeren Aktionstag. Die zentrale Kundgebung ist in Berlin geplant. Ziel der Proteste ist es, Art. 3, Abs. 3 des Grundgesetzes zu ergänzen. In diesem Antidiskriminierungsartikel heißt es bisher: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Anders als im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz wird das Merkmal „sexuelle Identität“ nicht erwähnt. Dabei hatten sich im Februar 2020 bei einer Sachverständigenanhörung alle Expertinnen und Experten für die Aufnahme ausgesprochen. Grundgesetz für alle fordert zusätzlich die Aufnahme des Merkmals „geschlechtliche Identität“ in die Verfassung. Bislang blockiert jedoch die CDU/CSU-Fraktion jegliche Abstimmung im Bundestag, die AfD spricht sich grundsätzlich gegen den Schutz für LGBTI aus. FDP, Linke, Grüne und auch die regierende SPD setzen sich jedoch dafür ein, allerdings wollen die Sozialdemokrat*innen nicht gegen ihren Koalitionspartner stimmen. Erst Ende Mai votierte der Bundesrat gegen eine entsprechende Initiative.

BR erlässt Genderverbot

(queer.de) Der Bayerische Rundfunk verbietet die Nutzung des Gendersternchens. Wie laut „taz“ aus einer internen Mail hervorgeht, dürfen Mitarbeitende künftig nicht mehr diese Art der geschlechtergerechten Sprache verwenden – weder im gesprochenen noch im geschriebenen Wort. Die einzige Ausnahme soll für Angebote gelten, „in deren Zielgruppe der Genderstern etabliert und akzeptiert ist“. Das betrifft mutmaßlich den queeren Podcast, den der BR vergangenes Jahr gestartet hat und der geschlechtergerechte Sprache verwendet. Gegenüber der „taz“ rechtfertigte der BR die Entscheidung damit, dass die „Sprechpause häufig für Irritationen bei Hörerinnen und Hörern gesorgt“ habe. Zudem sei das Verbot nötig, „um Einfachheit und Verständlichkeit der Sprache im Interesse des Publikums zu gewährleisten“. BR-Informationsdirektor Thomas Hinrichs hatte bereits 2020 erklärt, dass er geschlechtergerechte Sprache in seinem Sender nicht akzeptieren wolle, außer in der queeren Nische. Das Verbot stieß auf Kritik. So tweetete etwa die freie Journalistin Marlene Halser, die unter anderem den Deutschen Reporterpreis gewonnen hatte: „So viel zum Thema Journalist:innen wird ‚von oben‘ was vorgeschrieben. Das ist das erste Mal, dass ich so eine ‚von oben‘-Angebot erlebe und – siehe da – es ist eine, die konservativen Kräften gefallen will. Yo. Gute Nacht.“

Wilhelmshaven wird Regenbogenstadt! Komm zum ersten WHV-CSD am Samstag, den 4. September

(pm) Oldenburg. In Wilhelmshaven wird es erstmals einen CSD geben. Am Samstag, 04.09.2021 wird die bunte Demonstration ab 14:00 Uhr die Stadt in Regenbogenfarben tauchen. Start und Ende der Demo ist der Valoisplatz in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof. Hier findet ab 15:00 Uhr auch die Abschlusskundgebung statt. Natürlich wird der Schirmherr des ersten CSD in Wilhelmshaven, der Oberbürgermeister Carsten Feist, sowie Vertreter*innen der verschiedensten Gruppen auf der Bühne zu Wort kommen. Bis 18:00 Uhr werden auch Stände von unterschiedlichen Vereinen und Gruppen vor Ort sein, um Euch zu informieren. Ab 18:00 Uhr ist dann Einlass zur offiziellen CSD-Party im Tingel Tangel Travestie Cabaret in der Planckstr. 5 und ab 20 Uhr geht die Party richtig los! Jede_r ist herzlich dazu eingeladen, sich der Demonstration anzuschließen oder als Zuschauer

er_In die Demo am Straßenrand zu verfolgen. Natürlich gelten die aktuellen Corona Regeln und das Team des CSD bittet darum, auf Alkohol während der Demonstration zu verzichten. „Lasst uns zusammen die Stadt bunter machen, das Team des CSD WHV freut sich auf Euch.“, sagt Anke Hieronymus, Projektleiterin des CSD WHV. Bereits am Vorabend gibt es um 19:30 Uhr einen CSD Gottesdienst in der Lutherkirche in der Brommystraße 71, wozu ebenfalls alle herzlich eingeladen sind.

ingmar | RoZ

Mehr Infos unter:

www.csd-whv.de
www.instagram.com/csdwhv/
www.facebook.com/csd.whv



Redaktionsschluß nächste RoZ
Dienstag, 9. November um 18.00 Uhr



News



Autonomes Schwulenreferat Universität Oldenburg

Queer Café
jeden Mittwoch
14:00 - 16:00 Uhr

Komm doch auf
einen Kaffee oder
Tee vorbei!

für dich im Referat:

- engagierte Menschen zum vernetzen und organisieren von Events
- viele ausleihbare Bücher zu Politik, Sozialwissenschaften, Kunst und mehr
- ausleihbare DVDs
- ein offenes Ohr für Gespräche und Beratung



weitere Termine auf:
www.schwulenreferat.uni-oldenburg.de
schwulenreferat@uni-oldenburg.de

„Liebe beginnt im Herzen, Akzeptanz im Kopf.“

Los! Zurück auf die Straße!

(pm) Oldenburg. „Liebe beginnt im Herzen, Akzeptanz im Kopf.“. Das ist das Motto des diesjährigen CSD Nordwest, der am Samstag, 18. September 2021 in Oldenburg auf jeden Fall stattfindet, so der Planungsstand zum Redaktionsschluss der RoZ. Doch der CSD Nordwest wird sich auch in diesem Jahr anders darstellen, als erwartet und gewohnt.

Wie läuft die Demo ab?

Start der Demo ist um 14:00 Uhr auf dem Freigelände der Weser-Ems-Halle. Diese wird ausschließlich zu Fuß durchgeführt. Es gelten dabei ein 2 Meter Abstand zwischen den Teilnehmenden, die alle FFP2- bzw. medizinische Masken tragen müssen. Es dürfen dabei aber Handwagen/Bollerwagen mitgeführt werden, an denen mensch auch Flaggen und Forderungen anbringen kann. Auch zum Transport von Musikanlagen können die Wagen dienen, denn Musik ist ausdrücklich erlaubt. Um die Demo nicht zu gefährden und größtmögliche Sicherheit zu bieten, wird gebeten, auf Alkohol während der gesamten Demo zu verzichten.

Wo geht's lang? Wo gibt's Infos?

Die finale Route stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest, dürfte sich aber grob um die Innenstadt herum bewegen. Der CSD Nordwest wird Euch über die Homepage, auf Instagram und Facebook auf dem Laufenden halten. Auch in der Presse sollten aktuelle Infos zu finden sein. Es kann sein, dass auch noch Ordner*innen benötigt werden. Meldet Euch gerne spontan beim CSD Nordwest e.V.. Das Anmeldeformular für die Demonstration bleibt weiterhin offen. Es können jedoch nur Fußgruppen angemeldet werden. Alle bestehenden Anmeldungen bleiben erst einmal bestehen.



Pride Plaza wird es nicht geben

Eine große Enttäuschung und entgegen den bisherigen Erwartungen des CSD Nordwest e.V. ist, dass es leider in diesem Jahr noch keine Pride Plaza geben kann.

Kundgebung ab 15:30 Uhr

Die Demonstration wird am Ende auf dem Freigelände der Weser-Ems-Halle mit einer Kundgebung zu Ende gehen. Ab ca. 15:30 Uhr wird es hier politische Redebeiträge und ein kleines kulturelles Rahmenprogramm geben. Gegen 17 Uhr wird der CSD Nordwest 2021 auf dem Freigelände der Weser-Ems-Halle dann beendet. Ob es am Abend eine Veranstaltung geben kann, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Folgt dem CSD Nordwest e.V. für aktuelle Infos auf Instagram, Facebook oder Twitter, um immer informiert zu sein.

ingmar | RoZ

Weitere Termine:

10.09.2021 - 19:30 Uhr Nacht der kleinen Künste, Kulturetage, VVK läuft

10.09.2021 - 21:00 Uhr Pre-CSD-Party, Schirmmanns in der Jugendherberge

12.09.2021 - 10:00 Uhr CSD Gottesdienst in der St. Lamberti Kirche

Mehr Infos unter:

www.csd-nordwest.de

www.facebook.com/csdnordwest

[@csdnordwest](https://twitter.com/csdnordwest) | Twitter

Frauenwanderreisen mit

Bergwanderführerin: **Hüttenwandern** in den französischen Alpen, Österreich, Schweiz, Italien, England, **Wanderwochenenden** im Elbsandstein, Zittauer, Harz, Pfalz, **Schneeschuhoche** im Riesengebirge ...

Tel. 030/67308273

www.marmotte-wanderreisen.de



Ich muss raus.

In ihrer Autobiographie erzählt die beliebteste TV-Kommissarin Deutschlands sehr offen und privat von ihrem Werdegang: dem Aufwachsen in einem hessischen Dorf bei Kassel in den 60er Jahren, der Trennung ihrer Eltern, ihrem Weggang nach dem Abitur, der Zeit an der Schauspielschule, den ersten Engagements und ihrem Weg zu ersten Kommissarinnen-Rolle.

Sie erzählt auch offen von ihrer Abtreibung in jungen Jahren und der Unterstützung durch ihre Mutter, vom Sexismus in der Schauspielbranche, der keineswegs ein Randphänomen ist, sowie über das private und öffentliche Outing. Zwar hatten sie und ihre Geschwister viele Freiheiten und wurden durch ihre Mutter an den Sport herangeführt, dennoch waren die Verhältnisse in der Familie durch die für diese Zeit typische heteronormative patriarchale Struktur dominiert – der Vater erhielt selbstverständlich das größte

Stück Fleisch beim Essen sowie als einziger Butter, während die übrigen Familienmitglieder sich mit Margarine begnügen mussten. Dagegen begann die junge Frau dann zunächst zaghaft, später jedoch umso vehementer zu rebellieren. In ihren Erfahrungen als lesbische Frau, die sich bereits 1999 outete, als kinderlose Frau und als älter werdende Frau finden sich viele Frauen wieder. Sie macht Mut, den eigenen Weg unbeirrt zu gehen. Humorvoll, kritisch und authentisch.

maria

Ulrike Folkerts: *Ich muss raus*. Wien: Brandstätter Verlag 2021. Gebundene Ausgabe, 208 Seiten. ISBN: 978-3-7106-0514-7. 22 €.



Biographische Notizen:

Maria, Jahrgang 1970, geboren und aufgewachsen im Sauerland, studierte Romanistik, Wirtschaftswissenschaften und Angewandte Sprachwissenschaft, liest leidenschaftlich gern und schreibt deshalb seit der Dezember/Januar 2000/2001 Ausgabe Buchbesprechungen für die Rosigen Zeiten.



Du willst Deine Rosigen Zeiten regelmäßig und pünktlich in Deinem Briefkasten?

Du findest unsere RoZ derartig gut, daß Du sie unbedingt finanziell fördern willst?

Prima! Und: genau deswegen gibts doch das RoZ-Abo.

Abonnieren? Geht so:

Einfach 18 € (oder auch mehr) überweisen und diesen Talon ausfüllen und an die Rosigen Zeiten, Ziegelhofstr. 83 in 26121 Oldenburg schicken. Geht auch per Mail. An RosigeZeiten@gmx.de.

Das Abo läuft automatisch und nach sechs Ausgaben aus. Wir ermuntern rechtzeitig per kurzem Anschreiben zur Verlängerung. Der Versand der Aboexemplare erfolgt zügig nach Erscheinen der Ausgabe. Bestellungen, die nach diesem Versandtermin eingehen, werden erst zur nächsten erscheinenden Ausgabe ausgeführt.

RoZ-Abo? Mach doch:

Ich überweise 18 € (oder sehr gerne auch mehr) auf das Konto der Rosigen Zeiten, IBAN: DE96 28060228 0502746200 bei der Raiffeisenbank Oldenburg.

Und erhalte dafür ab der Nr. die nächsten sechs Ausgaben der Rosigen Zeiten zugeschickt.

Name

Straße

PLZ + Ort

K13 CLUB SAUNA



**Dienstags
Studenten-Tag**

alle Studenten haben freien Eintritt
(5 Euro Mindestverzehr)



Klävemannstraße 13 · 26122 Oldenburg

Tel. 0441 998 74 99 · www.k13-sauna.de

Öffnungszeiten: Di-So 15-23 Uhr · Mo Ruhetag

Parteien zu queeren Themen im Corona-Jahr 2021

Der rozliche WahlProgrammCheck zur Bundestagswahl am 26. September

Die letzten 4 Jahre waren aus LGBTIQ*-Sicht ein Desaster:

Insbesondere die nicht stattgefundene, längst überfällige Reform bzw. Abschaffung des Transsexuellengesetzes (TSG) wiegt schwer. Aktionspläne gegen Homophobie? Fehlzanzeige. Insbesondere die SPD mit ihrem ambitionierten Programm zur letzten Bundestagswahl muss sich fragen lassen, warum sie sich so wenig durchgesetzt hat. Gerade weil sie die thematisch wichtigen Ministerien – Familie und Justiz – innehat. Die zentrale Wahlkampforderung der Sozialdemokrat*innen nach einem modernen Familienrecht verschwand ganz schnell in der Schublade. Vielleicht waren der SPD LGBTIQ* jenseits warmer Worte zum CSD oder im Wahlprogramm zur Bundestagswahl dann doch nicht wichtig genug?

Als einzig bedeutsame positive Entwicklung lässt sich die Verbesserung der Rechte für Intereschlechtliche verbuchen. Aber auch hier ist der mit der CDU gefundene Kompromiss löchrig und bleibt abzuwarten, ob die nun verbotenen geschlechtszuweisenden und -vereindeutigenden Eingriffe tatsächlich zurückgehen – oder ob Mediziner*innen die (die werbewirksam ausgeleuchteten) Schlupflöcher nutzen. Sämtliche Versuche der Oppositionsparteien für mehr Rechte zu werben, sei es die Initiative zur Änderung des Grundgesetzes, die Abschaffung des TSG oder die Verbesserung des Schutzes vor trans- und homofeindlicher Gewalt scheiterten an der Regierungskoalition aus CDU und SPD, unterstützt von der vom Verfassungsschutz beobachteten AfD.

Mit den Wahlen 2021 eröffnen sich erstmals seit langem neue parteipolitische Farbenspiele, auch ohne CDU – bisher unmögliche oder unwahrscheinliche Konstellationen demokratischer Parteien könnten möglich werden. Rot-Grün-Rot ist vielleicht möglich; Rot-Grün-Gelb vielleicht auch. Jede Stimme wird wichtig sein – auch deine!

Daher habe ich mich wieder durch die Wahlprogramme gearbeitet, um die Ausführungen der Parteien zum Thema LGBTIQ*, das neben sozialer Gerechtigkeit, Friedenspolitik und Klimaschutz

ein wichtiges Thema ist, genauer zu kennen. An den Erkenntnissen lasse ich euch gern teilhaben:

Schwerpunkt in den Wahlprogrammen zur **Bundestagswahl 2017** waren auf progressiver Seite vor allen Forderungen nach der Sicherstellung und Akzeptanz neuer Familienmodelle sowie eine Reform des TSG. Die Konservativen beschränkten sich damals auf Ignoranz, die Rechtsextremisten auf Hetze. Daran hat sich auch heute – zur **Bundestagswahl 2021** – nichts geändert.

Hatte sich die CDU

... im letzten Wahlprogramm zumindest noch in abgrenzender Form zu nicht-heterosexuellen Paarbeziehung als Lebensentwurf geäußert, verzichtet sie in ihrem aktuellen Programm, das immerhin 139 Seiten umfasst und sehr detailliert auf kleinste Themen und Fachgebiete eingeht, völlig auf die Benennung irgendwelcher Themen, die LGBTIQ*-Bezug haben könnten. Weder die Reform des Transsexuellengesetzes, noch Aktionspläne gegen Homophobie tauchen auf, selbst die Familiendefinition wird – anders als 2017 – weggelassen, sondern offenbar die Heteronorm als selbstverständlich angenommen. Das „*christliche Menschenbild*“ als Leitbild wird gegenüber „*vorgefertigten Lebensentwürfen für jeden Einzelnen*“ hervorgehoben. Dieses Desinteresse, das mit Ideen der AfD angereichert ist, sollte weiterhin ein Achtungszeichen sein. Die CDU ist weiterhin keine Wahl – denken wir an Horst Seehofer (CSU, im letzten Kabinett immerhin Minister) zurück, der sich in den 1980er Jahren für die Konzentrierung von Schwulen in Lagern einsetzte, um HIV und Aids einzudämmen...

SPD

Entgegen der tatsächlichen Arbeit der letzten 4 Jahre in der Regierung fordert die SPD in ihrem Wahlprogramm vieles:

Die rechtliche Absicherung vielfältiger Familienmodelle nach dem Vorbild des französischen PACS wird geplant. Eine Änderung des Personenstandsrechts und damit eine Reform des

TSG fordern die Sozialdemokrat*innen ebenfalls: „Kein Gericht sollte künftig mehr über die Anpassung des Personenstandes entscheiden. Psychologische Gutachten zur Feststellung der Geschlechtsidentität werden wir abschaffen. Jeder Mensch sollte selbst über sein Leben bestimmen können. Wir wollen, dass trans-, inter- und nicht binäre Menschen im Recht gleichbehandelt werden, deshalb werden wir das Transsexuellengesetz reformieren.“

Gerade hatten sie das im Bundestag noch abgelehnt. Ebenso fordert die SPD nun auch die Ergänzung des Grundgesetzes um ein Diskriminierungsverbot wegen der geschlechtlichen und sexuellen Identität. Auch eine solche Regelung verhinderte die SPD vor wenigen Wochen noch gemeinsam mit der Union.

Unter dem Stichwort Diskriminierung und Gewalt wird ein „nationaler Aktionsplan gegen Homo-, Bi-, Trans- und Interphobie und Gewalt gegen LSBTIQ*“ und eine Ächtung queerfeindlicher Gewalt in Europa gefordert. Ebenso wie FDP, Bündnis 90/ Die Grünen und Linke wird die Abschaffung des Blutspendeverbots für Schwule bzw. „Männer, die Sex mit Männern haben“ gefordert.

Bündnis 90 / Die Grünen

... setzen einen ersten Schwerpunkt auf die Ergänzung des Artikels 3 Absatz 3 des Grundgesetzes und die Erstellung eines bundesweiten ressortübergreifenden Aktionsplans „Vielfalt leben!“, der für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt werben soll: „Dazu gehören auch Maßnahmen zur LSBTIQ*-inklusive Gesellschaftspolitik sowie die institutionelle Förderung und Projektförderung der LSBTIQ*- Verbände, -Organisationen und -Stiftungen.“ Begleitet werden soll dieser Aktionsplan von einer Aufklärungskampagne für junge Menschen über die Vielfalt sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten, um bezüglich Homo-, Bi-, Trans*- und Queerfeindlichkeit zu sensibilisieren.

Mit einem Selbstbestimmungsgesetz will die Partei dafür sorgen, dass das überholte Transsexuellengesetz endlich aufgehoben wird. „Eine Änderung des Geschlechtseintrags und des Namens auf Antrag der betroffenen Person werden wir ermöglichen, ohne dass dafür psychologische Zwangsgutachten notwendig sind. Das Offenbarungsverbot werden wir konkretisieren und vorsätzliche Verstöße dagegen sanktionieren. Wir schreiben

fest, dass alle nicht notwendigen Operationen und Behandlungen an intergeschlechtlichen Kindern verboten werden und Lücken in den entsprechenden Gesetzen geschlossen werden. [...] Den Anspruch auf [selbstbestimmte] medizinische körperangleichende Maßnahmen wollen wir gesetzlich verankern und dafür sorgen, dass die Kostenübernahme durch das Gesundheitssystem gewährleistet wird. Wir werden einen Entschädigungsfonds für die Opfer aus dem Kreis der trans*- und inter*geschlechtlichen Personen, deren körperliche Unversehrtheit verletzt wurde oder deren Ehen zwangsgeschieden wurden, einrichten.“

Weiter fordern Bündnis 90 / Die Grünen ein modernes Familienrecht und gehen dabei vor allem auf soziale Elternschaft ein. Hier fordern sie ein Rechtsinstitut der elterlichen Mitverantwortung, das bis zu zwei weiteren Erwachsene neben den leiblichen Eltern berücksichtigt.

Unabhängig davon wird, analog zum PACS in Frankreich, mit einem „Pakt für das Zusammenleben“ nach Wunsch von Bündnis 90 / Die Grünen eine neue Rechtsform geschaffen, die das Zusammenleben zweier Menschen (warum aber nur und genau zwei?), die füreinander Verantwortung übernehmen, unabhängig von der Ehe rechtlich absichern soll. Damit koncreti-

Wir lassen Sie nicht hängen!

PC - Retter
Support / Hardware / Software / Netzwerk

0441 - 960 39 45

sieren sie das im Wahlprogramm 2017 noch sehr vage formulierte Modell. Nicht mehr im Programm findet sich dagegen die 2017 noch deutlich formulierte Forderung nach der Abschaffung des Ehegattensplittings. Diese Forderung zielte darauf, die Privilegierung der Ehe gegenüber anderen Formen des Zusammenlebens zurückzunehmen und Zwänge – die Gewalt begünstigen können – in Verbindungen zu verhindern.

Die Partei Die Linke

... hat das mit Abstand umfangreichste Programm für LGBTIQ* im Angebot – nicht nur quantitativ, sondern auch im Verhältnis zu anderen Programmpunkten. Sie verbindet ihre Forderungen auch mit Themen, die auf den ersten Blick nichts mit LGBTIQ* zu tun haben. Beispielsweise fordert sie das Recht auf einen legalen Zugang für Schwangerschaftsabbruch

explizit auch für trans* und nicht-binäre Menschen! Gefordert wird die Gleichberechtigung aller Lebensweisen, in denen Verantwortung für andere übernommen wird. Dazu wird ein Wahlverwandtschaftsrecht eingefordert, in dem „nicht nur (heterosexuelle) Paare Verantwortung füreinander übernehmen dürfen, sondern jede Gemeinschaft, die sich einander verbunden fühlt. Das kann auch eine mehr als zwei Personen umfassende Beziehung sein (zum Beispiel eine Mehrelternfamilie mit zwei lesbischen Müttern und zwei schwulen Vätern). Diesen Menschen ist ein umfangreiches Besuchsrecht im Krankheitsfall, Adoptionsrecht und Aussageverweigerungsrecht einzuräumen. Gleichzeitig werden besondere Zuwendungen fällig, wenn ein Angehöriger (nach dem Wahlverwandtschaftsrecht) gepflegt werden muss oder sich Kinder in einer Wahlverwandtschaft befinden.“

Die Diskriminierung im Abstammungsrecht, die Transformierung des Ehegattensplittings in familien- und geschlechtergerechte Steuermodelle, die Anpassung der Lehrpläne an die real existierende Vielfalt von Lebensentwürfen sind weitere zentrale Forderung der Linkspartei. Explizit fordert Die Linke eine diskriminierungsfreie Sprache und den Schutz queerer Communities,



beispielsweise durch einen Rettungsschirm gegen die Corona-Folgen.

Im Rahmen von Fördermitteln sollen lesbische und schwule Communities gleichermaßen gefördert werden. Einen Schwerpunkt setzen die Sozialist*innen auf den Schutz vor Diskriminierung, sei es am Arbeitsplatz, bei der Blutspende oder im Grundgesetz. Das TSG soll abgeschafft werden, Opfer fremdbestimmter Operationen entschädigt, die Rechte trans* und intergeschlechtlicher Kinder und Jugendlicher gestärkt und die Gesundheitsangebote verbessert werden. Last but not least setzt sich die Partei auch für queere Geflüchtete ein und fordert neben umfassendem Asylschutz insbesondere eine dezentrale Unterbringung.

Die FDP

... macht in ihrem Wahlprogramm gegenüber ihrem Wahlprogramm 2017 einen Schritt rückwärts. Die zur Letzten Bundestagswahl proagierte „Verantwortungsgemeinschaft als Rechtsinstitut neben der Ehe“ wird still und leise zu den Akten gelegt. Stattdessen zeigt man lieber mit dem

Finger auf andere und fordert Sanktionen für LGBTI-feindliche Regierungen. Positiv zu vermerken wären die Forderungen nach einem nationalen Aktionsplan gegen Homo- und Transfeindlichkeit und eine Erweiterung des Art. 3 Abs. 3 Grundgesetz um den Schutz vor Diskriminierung aufgrund der „sexuellen Identität“ und ein vollständiges Verbot sogenannter „Konversionstherapien“. Forderungen, die sich so oder so ähnlich auch bei SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke finden. Der nationale Aktionsplan gegen Homo- und Transfeindlichkeit soll: „Diskriminierungen, Beleidigungen und Gewalt wirksam entgegenzutreten. Bundes- und Länderpolizeien sollen LSBTI-feindliche Straftaten bundesweit einheitlich erfassen, sie in ihrer Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigen, die Ermittlungsdienste entsprechend schulen und LSBTI-Ansprechpersonen benennen. Homo- und transfeindliche Gewalt muss im Strafgesetzbuch genauso behandelt werden wie rassistische Gewalt. Beratungs- und Selbsthilfeeangebote sowie die schulische und öffentliche Aufklärung über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt wollen wir stärken.“ (Kleine Anmerkung: Homo- und transfeindliche Gewalt wird, wie rassistische und antisemitische Gewalt, bereits als „Hasskriminalität“ erfasst – sofern Polizist*innen wissen, dass sie das entsprechende Häkchen bei der Aufnahme der Anzeige setzen müssen –, vom Staatsschutz verfolgt und prinzipiell – so Gericht will – mit strafverschärfenden Zuschreibungen belegt.) Außerdem findet sich bei der FDP die Forderung nach einer Abschaffung des TSG und die Erstellung eines Selbstbestimmungsrechts im Programm.

AFD

„Die menschliche Spezies besteht aus zwei Geschlechtern, dem männlichen und dem weiblichen. [...] Das biologische Geschlecht wirkt sich unmittelbar auf viele Verhaltensaspekte von Männern und Frauen aus. Die Geschlechtsrollenbilder in den verschiedenen Kulturen bauen darauf auf. Sie können variieren, allerdings darf der Einfluss kultureller und sozialer Aspekte nicht überschätzt werden. Der Mensch ist kein beliebig umformbares Geschöpf, sondern bewegt sich stets in den von der Natur gesetzten Grenzen.“ Nach dieser Logik befindet sich die Menschheit weiterhin in der Steinzeit, kulturelle Entwicklung hat nicht stattgefunden und



findet nicht statt. Folgerichtig formuliert die AfD: „Das Geschlecht wird durch die Geschlechtschromosomen bestimmt.“ Homosexualität lehnt die Rechtsaußenpartei ab, ebenso Schulaufklärung. Trans* und Inter* kennt sie nicht und beleidigt sie.

Fazit

Bei Betrachtung der Wahlprogramme erscheinen mir einige der Ideen von Bündnis 90 / Die Grünen und Die Linke innovativ. Das gilt insbesondere für vielfältige Lebensentwürfe, die abgesichert werden könnten. Auch geschlechtliche und sexuelle Selbstbestimmung fordern insbesondere die beiden Parteien ein. Ihr Einsatz für die grundlegende Revision des Transsexuellengesetzes wirkt ehrlich und fundiert. Das gilt auch hinsichtlich des Schutzes intergeschlechtlicher Kinder und Jugendlicher. Das unterscheidet beide Parteien von SPD und FDP, die in den Koalitionen auf Bundesebene in den letzten Jahrzehnten eher dadurch aufgefallen sind, dass sie LGBTIQ*-Themen im Zweifel opfern, um in der Koalition mit der CDU/CSU zu bleiben. Die CDU/CSU lässt sich für ihr Wahlprogramm 2021 von der AfD inspirieren und weicht den aktuellen Fragen geschlechtlichen und sexuellen Zusammenlebens aus. Nach Lektüre der Hassbotschaften der AfD mag man als schwuler Mann nur kotzen – sie wird vom Verfassungsschutz zurecht als verfassungsfeindlicher Prüffall eingeordnet.

ralf | ralf@verqueert.de



Biographische Notizen:
Ralf Buchterkirchen, Jahrgang 1975, in antimilitaristischen und queeren Initiativen aktiv, www.verqueert.de.

Hier in Würde und ohne Angst leben

Queeraspora setzt sich für LSBTIQ Geflüchtete und Migrant*innen ein

In allen Ländern der Welt leben LSBTIQ. In 70 Ländern der Welt werden homosexuelle Handlungen kriminalisiert, in 11 Staaten droht dafür sogar die Todesstrafe. In diesen Ländern und vielen weiteren ist die soziale und gesellschaftliche Diskriminierung und Verfolgung so groß, dass LSBTIQ auch deswegen in ständiger (Todes-)Gefahr sind.

Einige wenige von ihnen können nach Deutschland fliehen. Sie hoffen, hier in Würde und ohne Angst leben zu können, wie sie wollen und lieben zu können, wen sie wollen. Doch allzu häufig werden diese Hoffnungen enttäuscht: Die LSBTIQ-Feindlichkeit hört nicht auf, Schutz bzw. Asyl wird nicht gewährt und hinzu kommt der behördliche und alltägliche Rassismus.

Um dagegen anzugehen, gibt es seit 2016 für LSBTIQ-Geflüchtete die Möglichkeit, im Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben in Bremen solidarische und qualifizierte Beratung und Unterstützung zu bekommen.

Aus dem Queer-Refugee-Café ist schließlich auch die aktivistische Gruppe *Queeraspora* hervorgegangen, die sich mit vielfältigen Aktionen gegen queerfeindliche und rassistische Diskriminierung einsetzt. Mehr Informationen zu der Gruppe gibt es auf Facebook (*Queera Spora*) und Instagram (*queeraspora*) oder unter <https://frauenseiten.bremen.de/blog/kennt-ih-schon-queeraspora/>

Im Folgenden schildert Salman Tareq Salman seine Situation als schwuler Geflüchteter:

? Queeraspora: Hallo Salman, schön, dass du Lust auf ein Interview hast. Stelle dich doch einmal kurz vor.

! Salman: Ich heiße Salman Tareq Salman, ich bin 32 Jahre alt und komme aus dem Irak. Jetzt bin ich schon fast 4 Jahre in Deutschland.

? Queeraspora: Und wie ist aktuell deine Aufenthaltssituation in Deutschland?

! Salman: Mein Asylantrag wurde abgelehnt und ich habe Widerspruch dagegen eingelegt. Ich bekomme jetzt immer eine Duldung, die nur ein paar Monate gültig ist. Dann muss ich sie verlän-

gern. Bei jeder Verlängerung habe ich Angst, keine Neue zu bekommen und abgeschoben zu werden.

? Queeraspora: Das ist schlimm. Kannst du kurz erklären, warum es wichtig für dich ist in Deutschland bleiben zu können?

! Salman: Hier in Deutschland bekomme ich keine großen Schwierigkeiten wegen meiner Homosexualität, hier wird es meistens akzeptiert. Im Irak ist das anders. Dort werden Homosexuelle als schlechte Menschen angesehen. Die Familie, die Gesellschaft und der Staat machen uns Angst und setzen uns unter Druck. Du kannst nur versuchen alles zu verstecken oder fliehen oder sterben. Aber hier in Deutschland habe ich keine Angst mich als schwuler Mann in der Öffentlichkeit zu zeigen. Ich kann mich frei fühlen und mit anderen Männern zusammen sein, ohne es verheimlichen zu müssen. Hier habe ich nur Angst vor der Abschiebung.

? Queeraspora: Und hast du einen Wunsch für die Zukunft?

! Salman: Ich wünsche mir einen sicheren Aufenthalt, sodass ich keine Angst vor der Abschiebung mehr haben muss und endlich wohnen und arbeiten darf wo ich möchte. Und ich wünsche mir, mit meinem Freund in Frieden zusammenleben zu können.

? Queeraspora: Vielen Dank für das Interview!



RAT&TAT
Zentrum für
queeres Leben

Noch mehr Infos & Kontakt:

RAT&TAT-Zentrum für queeres Leben e.V., Theodor-Körner-Str. 1, 28203 Bremen, www.ratundtat-bremen.de
Facebook: *Queera Spora* // Instagram: *queeraspora*
<https://frauenseiten.bremen.de/blog/kennt-ih-schon-queeraspora/>

Fußball unter dem Regenbogen

Die diesjährige Fußball Europameisterschaft hat gezeigt, dass im Fußball längst nicht mehr nur über Spielaufstellung und Torstatistiken diskutiert wird. Rassismusdebatten, Corona-Politik und Regenbogenverbote bestimmten die Schlagzeilen und am Spielfeldrand zeigte sich, wie Europa politisch und ideologisch auseinanderdriftet.

Neben den Flaggen der teilnehmenden Nation lag in diesem Jahr der Fokus auf der Regenbogenfahne, die Gegenstand hitziger Diskussionen war. Immer wieder stellte sich die Frage, wie politisch der Fußball ist oder sein darf und welche Rolle große Verbände wie die UEFA spielen.

Pünktlich zum Beginn des Pride Months zeigte sich der Kapitän der Nationalmannschaft, Manuel Neuer, beim EM-Testspiel gegen Lettland mit einer regenbogenfarbenen Kapitänsbinde. Ein klares Zeichen der gesamten Mannschaft für „Diversität, Offenheit, Toleranz und gegen Hass und Ausgrenzung“.

So trat Neuer auch das erste offizielle EM-Spiel der deutschen Mannschaft mit der Regenbogenbinde an. Kurze Zeit später dann die erste Schlagzeile: „UEFA ermittelt gegen DFB wegen Kapitänsbinde“. Im Regelwerk der Europäischen Fußballunion UEFA ist genau festgelegt, welche Armbinde in dem Turnier getragen werden muss und das kleine Zeichen der Mannschaft für Offenheit sprengte das enge Regelwerk.

In dem eingeleiteten Verfahren sollte laut UEFA untersucht werden, ob es sich bei der Regenbogenbinde eventuell um ein politisches Zeichen handele, die im Fußball grundsätzlich verboten sind.

Lautstarke Kritik an den Ermittlungen gab es prompt von vielen Seiten. Christian Rudolph vom Bundesvorstand des Lesben- und Schwulenverbandes bedauerte, er habe sich mehr Unterstützung für die Community seitens der UEFA gewünscht. „Letztendlich finde ich das auch wirklich ein fatales Zeichen, was das in dieser

Hinsicht für die Spieler und Spielerinnen in der UEFA bedeutet. Wir wollen Offenheit zeigen und bisher haben wir auch im Profisport in Europa, im Fußball keine geouteten Fußballprofis, und auch für die war das sicherlich ein Schlag ins Gesicht“, sagte Rudolph im Interview mit dem Deutschlandfunk.

Schließlich gab die Europäische Fußballunion am Abend des 20. Juni bekannt, von einer Bestrafung abzusehen und die Binde als „Zeichen der Mannschaft für Vielfalt“ anzuerkennen.

Nur einen Tag später bestimmte der Regenbogen erneut die Berichterstattung rund um die Europameisterschaft. Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter wandte sich mit einem Brief an die UEFA und den Deutschen Fußballbund. In seinem Brief forderte er die Verbände dazu auf, beim nächsten EM-Gruppenspiel der deutschen Mannschaft gegen Ungarn den Austragungsort, die Allianz Arena in München, in Regenbogenfarben beleuchten zu lassen. Vorab hatte bereits der Münchner Stadtrat fraktionsübergreifend gefordert, ein solches Zeichen zu senden.

Auslöser der Forderungen und Bemühungen war ein in Ungarn eine Woche zuvor verabschiedeter Gesetzesvorschlag. Das neue Gesetz verbietet alle Medien für Kinder und Jugendliche, die eine Sexualität zeigen, die von der heterosexuellen abweicht. Informationen über Homosexualität und trans Identitäten sollen für Minderjährige nicht mehr zugänglich sein. Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán folgte damit seinem offensichtlich LGBTQ-feindlichen Kurs: Im Dezember 2020 verbot die Regierungspartei nicht-heterosexuellen und trans Menschen Kinder zu adoptieren. Auch ist es verboten, das Geschlecht, das bei der Geburt eingetragen wurde, zu verändern.

Aus der Welt des Fußballs kamen zu dem Zeitpunkt nur vereinzelt kritische Stimmen. Der ungarische Nationaltorwart und Spieler von RB Leipzig, Peter Gulacsi, veröffentlichte im Februar ein mutiges Statement gegen die diskriminierende Politik seines Heimatlandes. Er stehe für Regenbogenfamilien, Gleichberechtigung und gegen Hass. Waren es in der Vergangenheit nur wenige prominente Kritiker:innen, kam es im Rahmen der Europameisterschaft zu einem regelrechten Proteststurm auf die ungarische



Regierung. Plötzlich schaute ganz Europa auf die Ungerechtigkeit, die der LGBTQ-Community im nationalkonservativen Ungarn seit Jahren widerfährt. Große Konzerne und Privatpersonen färbten ihre Logos und Profilbilder in Regenbogenfarben, es wurden Statements veröffentlicht und Pläne zum Protest auf der großen EM-Bühne geschmiedet. In welcher Aufstellung die deutsche Mannschaft das Spiel gegen Ungarn antreten würde, wurde nur noch am Rande erwähnt. Der Sport rückte zunehmend in den Hintergrund.

Doch dann der Rückschlag: „UEFA verbietet Regenbogen-Arena“. Im Spiel gegen Ungarn werde es keine besondere Beleuchtung der Allianz Arena geben, meldete die UEFA zwei Tage vor dem Spiel. Der Antrag des Münchener Stadtrats wurde abgelehnt. In der offiziellen Meldung der UEFA dazu heißt es: „Rassismus, Homophobie, Sexismus und alle Formen der Diskriminierung sind ein Schandfleck für unsere Gesellschaft - und stellen eines der größten Probleme dar, mit denen der Fußball heute konfrontiert ist (...) Die UEFA ist jedoch aufgrund ihrer Statuten eine politisch und religiös neutrale Organisation. Angesichts des politischen Kontextes dieser speziellen Anfrage - eine Botschaft, die auf eine Entscheidung des ungarischen Parlaments abzielt - muss die UEFA diese Anfrage ablehnen.“ Bewertete man Neuers Kapitänsbinde noch mit Milde, wurde es der UEFA nun zu bunt. Tatsächlich wäre die Beleuchtung des Stadions ein klares und auch klar politisches Signal in Richtung Ungarn gewesen.

Diesen politischen Konflikt wollte die UEFA nicht austragen, wenngleich sie zuvor in den sozialen Medien immer wieder mit Bemühungen um Inklusion und Diversität geworben hatte.



Gegendruck

selbstverwaltete offsetdruckerei
bremer straße 68a | 26135 oldenburg
tel. 0441 - 1 32 70 | fax 1 47 69
info@gegendruck.org | www.gegendruck.org



AUTONOMES FEMINISTISCHES REFERAT OLDENBURG

Unser Feminismus ist queer und intersektional.

Wir bieten empowernde Angebote für FrauenLesbenInterTransNonbinary.

Wir zeigen Diskriminierungen auf und bauen sie ab.

Wir bieten Schutz- und Freiräume.

Wir fördern und erhalten feministische Initiativen.

Komm vorbei, schreib uns, mach mit!

Studentische feministische Vertretung aller FLIT* Personen.
Alle Infos zum Programm, Angeboten etc. findet Ihr unter:
ouLde/femref // femref@uol.de // 0441- 798 - 2959

MÄNNER MÄNNER MÄNNER MÄNNER MÄNNER MÄNNER MÄNNER MÄNNER MÄNNER MÄNNER

MÄNNER FABRIK OLDENBURG

WWW.MÄNNERFABRIK.DE

EINE VERANSTALTUNG VON TROLSZ E.V.



Dass die antidemokratische Politik des ungarischen Ministerpräsidenten deutlich und wiederholt gegen grundlegende Werte der EU sowie den Vertrag der Europäischen Menschenrechtskonvention verstößt, wurde seitens der UEFA nicht weiter kommentiert. Eine Entscheidung, die an dem nach außen so stark propagierten Bildern eines inklusiven und diversen Fußballs, zweifeln lässt.

Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass im Exekutivkomitee der UEFA, das auch für Entscheidungen dieser Art verantwortlich ist, der ungarische Milliardär Sándor Csányi sitzt, der als enger Freund und Vertrauter Viktor Orbáns gilt. Ungarns Außenminister Péter Szijjártó lobte das Verbot: „Gottseidank gibt es immer noch gesunden Menschenverstand in der UEFA-Führung.“ Ein Kommentar, der zeigt, wie divergent die Werte der einzelnen Mitgliedstaaten sind.

So klein sich die UEFA ducken wollte, so gewaltig kam der Gegenwind von den deutschen Fußballfans und der gesamten Öffentlichkeit.

Sofort wurde die Petition „Allianz-Arena in Regenbogenfarben leuchten lassen – Ungarn ein Zeichen senden“ ins Leben gerufen, die innerhalb weniger Stunden 200.000 Unterstützer:innen fand.

Fußballstadien, wie etwa in Berlin, Frankfurt, Düsseldorf, Köln, Wolfsburg und Augsburg erstrahlten am Abend des Spiels in Regenbogenfarben. In vielen deutschen Städten wehten Regenbogenflaggen vor Rathäusern und an öffentlichen Gebäuden. Auch das Europaparlament in Brüssel bekannte Farbe und hisste die Regenbogenflagge vor dem Parlamentsgebäude.

Spieler, wie Mats Hummels solidarisierten sich mit der Kampagne. Zur Pressekonferenz vor dem Spiel gegen Ungarn erschien er in einem bunten T-Shirt mit der Aufschrift: „Love Unites“ und erklärte, dass er persönlich eine beleuchtete Arena schön gefunden hätte. Vor dem Stadion wurden bis zu 10.000 kleine Regenbogenfahnen verteilt und viele Fans brachten große und kleine Zeichen für Vielfalt und Toleranz mit auf die Tribüne. Auch Manuel Neuer trug wieder seine bunte Kapitänsbinde.

Dass die UEFA ihr eigenes Logo dann ebenfalls in Regenbogenfarben färbte, sorgte gegenüber dem Verband nur noch für weiteres Unverständnis und Hohn und Spott in den sozialen Medien.

Letztlich gab es mehr Aufmerksamkeit auf die homo- und transfeindliche ungarische Politik als es ein beleuchtetes Stadion hätte erwirken können. Dennoch wäre es für den Dachverband des europäischen Fußballs wichtig gewesen, für die Werte einzustehen, für die man sich zuvor so öffentlichkeitswirksam eingesetzt hat.

Für Ungarn endete die EM mit einem Ausscheiden aus dem Turnier nach dem Spiel gegen Deutschland und verhängten Strafen für ein homophobes und rassistisches Verhalten der ungarischen Fans. Deutschland scheiterte aus sportlicher Sicht kurze Zeit später gegen England.

Zurück bleiben Fragen nach Authentizität und Absicht des europäischen Fußballverbands, nach Problemen und Aufgaben des Weltfußball und der Verantwortung, der sich zukünftig gestellt werden muss.

Blickt man in Richtung der im nächsten Jahr stattfindenden WM in Katar, der Boykott-Aufrufe und Enthüllungen über Menschenrechtsverletzungen innerhalb des Landes, wird die Frage, ob man Politik überhaupt noch aus dem Fußball heraushalten kann, immer schwieriger zu beantworten und Grundlage vieler weiterer Diskussionen sein.

antonia | RoZ



Alles so hell da vorn.

Der Titel lässt mich ratlos zurück. Denn „hell“ ist in dieser Krimi-Welt gar nichts. Sehr düster und drastisch geht es abrupt hinein in die Szene von Zwangsprostitution und

Kindesmissbrauch. Der Tatort: ein zwielichtiges Frankfurter Vorstadtbordell, Endstation für ausgemusterte Kinderprostituierte. Die minderjährige Manga klaut ihrem Stammkunden, einem Kriminalkommissar, die Waffe, erschießt ihn und haut dann ab, um in einem pfälzischen Dorf einen weiteren Mann zu töten.

Im Fall des ermordeten Kollegen (und Ex-Freundes) ermittelt Bettina Boll von der Kripo Ludwigshafen. Sie ist immerhin so etwas wie ein Lichtblick – unsentimental und mit schwarzem Humor gesegnet, eine ruppige junge Frau mit scharfem Verstand, Teamunfähige Einzelgängerin mit Spürnase, sie hasst Berichte schreiben und dienstliche Anweisungen. Das gibt Ärger mit dem Vorgesetzten. Aber um Manga und ihren taffen Leidensgenossen zu helfen, riskiert sie viel.

Und Bettina Boll hat auch privat einiges an den Hacken. Für den Verkauf der geerbten trostlosen alten Villa muss sie Maklertermine machen. Bei ihrem zugerümpelten Ford Taunus klemmt die Beifahrertür. Zudem ist sie nach dem Tod ihrer Schwester Ersatzmutter von deren zwei Teenie-Kindern geworden. Bettina Boll hat alle Hände voll zu tun und die Leserin bekommt Mitleid mit den Kindern, die sich oft selbst überlassen sind und sich von Pizza ernähren, während Kriminalkommissarin Boll im ihrer Klapperkiste zwischen Frankfurt, Ludwigshafen und der Pfalz unterwegs ist, um Spuren zu verfolgen und an Meetings teilzunehmen. Überhaupt die Pfälzer Kollegen, Karikaturen provinziellen Spießbürgertums mit herrlichen Dialekteinlagen. Aber auch in dörflicher Atmosphäre tun sich menschliche Abgründe auf. Die ernste Thematik Kindesentführung und Menschenhandel steht trotz allem Lokalkolorit im Vordergrund der Handlung und wirft ihre Schatten bis in hohe Polizeikreise. Nur gut, dass in diesem Fall die Gerechtigkeit siegt und die Schuldigen ihre Strafe bekommen. Wenigstens im Krimi.

eva

Monika Geier: *Alles so hell da vorn*. Argument Verlag mit Ariadne. Taschenbuch, 352 Seiten, Juli 2017. 13 €

Biographische Notizen: Die Eigentlich-Bremerin Eva lebt jetzt in Oldenburg, wo sie sich zusammen mit ihrer Freundin Marlies um die Ecke gedachte Kreuzworträtsel ausdenkt (so auch die rozzliche Rätselkaiserin in der Heftmitte). Aber am liebsten liest sie Romane (ab und zu gern auch einen guten Krimi). Studiert hat sie mal Deutsch und Kunst und kann sich ein Leben ohne Bücher nicht vorstellen.

Euer Tier in guten Händen.

Wir kümmern uns um Eure Lieblinge.

Tiergesundheitszentrum Oldenburg

Gartenstraße 12
26122 Oldenburg info@tgz-ol.de
0441 / 74074 www.tgz-ol.de

Club der Rosa Tanzenden Bremen e.V.

Standard und Latein für Lesben, Schwule und andere Tanzbegeisterte



Wiederaufnahme des Tanzbetriebs ab dem 14.9. geplant.

Eine Anmeldung per E-Mail ist erforderlich!

Infos unter www.ClubDerRosaTanzenden.de



ClubDerRosaTanzenden@web.de
www.ClubDerRosaTanzenden.de

„Princess Charming“ erobert die Community

Lesbische Sichtbarkeit und Dating-Show...geht das?

Am 25. Mai 2021 war es soweit: beim Streamingportal TVNow startete mit „Princess Charming“ die erste lesbische Dating Show weltweit. Anlass, einen kurzen queeren Blick auf die Show zu werfen...

Was für eine Show ist das überhaupt?

„Princess Charming“ ist eine „Reality-Dating-Show“ und die lesbische Version der sog. „Bachelor-Formate“. Die „Bachelor“-Formate sind an sich nicht neu. Die heterosexuellen Formate gibt es in der BRD schon seit 2003 („Der Bachelor“) und 2004 („Die Bachelorette“). Das Prinzip der Show in Kürze: Ein*e attraktive*r Junggesell*in (Der*die Bachelor*ette) macht sich unter ca. 20 attraktiven Single-Kandidat*innen auf die Suche nach der vermeintlich großen Liebe. Die Teilnehmer*innen wohnen in einer Villa und lernen sich in romantisch und luxuriös inszenierten Einzel- und Gruppendates kennen. Wöchentlich scheiden dann immer einige Kandidat*innen aus und müssen die Villa verlassen, bis im Finale schließlich die Entscheidung für „den*die Traumpartner*in“ fällt. Die Paare, die hierdurch entstehen sollen, bleiben allerdings im realen Leben nach der Show nur äußerst selten zusammen.

Queere Zielgruppe

Nach den Heteroformaten „Der Bachelor“ und „Die Bachelorette“ hat die RTL Medien-Gruppe, nun auch weitere Zielgruppen im Blick. 2019 startete erstmals ein schwules Bachelorformat namens „Prince Charming“ erfolgreich. Das Format lief zunächst nur auf der Streamingplattform TVnow und schaffte es dann aber ins abendliche Spätprogramm bei Vox. Als erstes Dating-Format überhaupt wurde es außerdem mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Die Jury

1 Hä, warum schreibt sie „Teilnehmer*innen“? Sind das nicht einfach alles Frauen – es handelt sich doch um ein lesbisches Format? Tatsächlich sind nicht nur Frauen bei „Princess Charming“ dabei. Das Schöne an den Begriffen „lesbisch“ oder „lesbisches Begehren“ ist ja auch, dass sie unterschiedliche Bedeutungen haben können und sich durchaus auch Personen darauf beziehen können, die sich nicht oder nicht-ausschließlich als Frauen verstehen. Bei der ersten Staffel von „Princess Charming“ ist auch eine nicht-binäre Person dabei. Daher schreibe ich von Teilnehmer*innen.

lobte, die Sendung vermittele „echte Vielfalt“, gebe „Raum um Botschaften für mehr Toleranz in die Welt zuschicken“ und sei „ernsthaft und unterhaltsam zugleich“. Nun gibt es seit Mai das lesbische Format „Princess Charming“ auf TVnow zu sehen. Ein Grund, einen genaueren Blick auf die weltweit erste lesbische Dating-Show zu werfen!

Community spricht mit

Spannend bei „Princess Charming“ ist, dass das Format ursprünglich anders geplant war. Im Anfangskonzept sollte eine „Bi-Lady“ sowohl von Männern als auch Frauen umgarnt werden. Dieses Showkonzept versprach viele Skandale und Auseinandersetzungen unter den Teilnehmer*innen und die Frage: „Wer gewinnt: Die Frauen oder die Männer?“. Auf Wunsch und Kritik von Zuschauer*innen und Bewerber*innen wurde das Konzept zum Glück geändert, sodass aus dem lesbisch/bi-/Format ein rein lesbisches Format wurde. An dieser Stelle Chapeau an die Produktion! Die lesbische Community hat diesen Schritt hin zu mehr lesbischer Sichtbarkeit positiv aufgefasst. Und der Aufregungsmoment, dass sich auch Teilnehmer*innen gegenseitig attraktiv finden könnten, blieb im angepassten Konzept natürlich trotzdem bestehen. Dass sich die Produktion nicht nur beim Aufbau der Show auf die lesbische Community eingelassen hat, merkt man u.a. auch an der Musik und den Kameraeinstellungen, die weniger (!) sexualisierend als in anderen Bachelor-Formaten scheinen.

Lesbische Sichtbarkeit

Das Thema Lesbische Sichtbarkeit ist für viele der Teilnehmer*innen¹ ein wichtiges Thema. Immer wieder betonen sie auch ihre Vorbildfunktion, manche sprechen sogar von einem Bildungsauftrag: Sie selbst hätten sich in ihrer Jugend gewünscht, eine ähnliche Show sehen zu können. Dadurch ist den Teilnehmer*innen bewusst, welche Verantwortung sie als queere Repräsentant*innen tragen. Auch die Redaktion scheint sich dieser Verantwortung klar (geworden) zu sein. Während in anderen Formaten

Streits und Auseinandersetzungen durchaus zum Showkonzept dazu gehören und für die Ausstrahlung in Szene gesetzt werden, geht „Princess Charming“ einen anderen Weg. In der ersten Folge der ersten Staffel kommt es zu einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen zwei Frauen. In anderen Dating-Formaten wäre das ein gelungener Skandal gewesen. Bei „Princess Charming“ wird die Auseinandersetzung nicht gezeigt und die beiden Involvierten müssen die Show einfach verlassen. Für die Reality-TV-Welt ist das eine echte Besonderheit. Damit wird betont: In dieser Show haben Auseinandersetzungen dieser Art keinen Platz, denn die Teilnehmer*innen nehmen als Repräsentat*innen für eine queere Community teil, die sich von Gewalt abgrenzt. Die Vorbildfunktion findet sich auch noch an anderen Stellen: Mit ihrer sexuellen Orientierung gehen alle Teilnehmer*innen selbstbewusst um. Das schien im Auswahlprozess ein wichtiges Element gewesen zu sein. Übrigens: Nicht alle bezeichnen ihre Orientierung als lesbisch, fühlen sich jedoch angesprochen als Teilnehmer*innen einer lesbischen Dating-Show. Durch ihr selbstbewusstes Auftreten machen die Teilnehmer*innen auch Mut für queere Zuschauer*innen oder können als queere Vorbilder verstanden werden. Auch das ist ein großer Unterschied zu den Heteroformaten, in denen es für viele Teilnehmer*innen darum geht, ihren Bekanntheitsgrad durch die Teilnahme zu steigern. Die Teilnehmer*innen bei „Princess Charming“ zeigen sich viel authentischer und offener als ihre hetero Kolleg*innen. Dem Verantwortungsgefühl der Teilnehmer*innen ist auch zu verdanken, dass die Show für ein Reality Format insgesamt erstaunlich harmonisch ist. Die Kandidat*innen verstehen sich, bis auf die eben genannte Ausnahme meist gut und sind bemüht, einen freundlichen Umgang miteinander zu pflegen. Für mich war „Princess Charming“ ein echtes „Feelgood Reality Format“, weil es auch einfach schön war zu sehen, wie die Teilnehmer*innen sich gegenseitig unterstützen, in den Arm nehmen, Kuscheln oder auch über Eifersucht sprechen. Für manche Teilnehmer*innen entwickelte sich auch durch die Show ein Community-Feeling. Die Show war also mehr als die typische „Reality-Show“, sondern sie hatte auch zum Ziel, lesbische Begehren und queere Personen sichtbar zu machen – und zwar nicht mit einem (ausschließ-

lichen) Heteroblick, wie das sonst üblich ist, sondern mit einem queeren Blick, der durchaus auch mehr lesbische Sichtbarkeit schafft! Wer genau waren aber nun die Teilnehmer*innen der ersten Staffel „Princess Charming“? Für die Bachelor-Formate werden generell Personen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren gecastet. Der Großteil bewegt sich zwischen Mitte zwanzig und dreißig. Alle sollen außerdem auch als attraktiv empfunden werden können. Die Teilnehmer*innen bei „Princess Charming“ entsprechen diesen Kriterien. Und doch sind sie – in einem Rahmen, den eine Reality Show eben abdecken kann – recht vielfältig von Butch über Femme über ganz anders. Auch die Themen, die ausgestrahlt und diskutiert werden, bieten durchaus Möglichkeiten der Vervielfältigung des Mainstreams. Unter den Teilnehmer*innen werden zum Beispiel Themen verhandelt wie „Was bedeutet Maskulinität/Feminität?“. Auch die „Penetrationsfrage“ (wie haben Lesben Sex ohne Penis?) wird diskutiert. Ihr gibt der Sender einige Minuten Sendezeit. Klar: Für eine lesbisch-queere Community ist diese Frage weniger interessant als für eine nicht-queere Community. Aber die Show hat auch einige aufklärerische Momente, die nicht nur für eine nicht-queere sondern auch für die queere Community spannend sind. So wird unter dem Stichwort „Viva la Vulva“ zum einen die Vielfalt von Vulven gefeiert und die Teilnehmer*innen tauschen sich über Unsicherheiten und gesellschaftliche Normen zu Genitalien aus. Zum anderen diskutieren die Teilnehmer*innen auch darüber, dass es problematisch ist, eine lesbische Frau mit Penis nicht attraktiv zu finden und sprechen über Transfeindlichkeit. Darüber hinaus ist auch lesbische Sexualität ein präsent Thema: es wird viel geknutscht oder bei einem Kaffeekränzchen über sexuelle Vorlieben und Orgasmen gesprochen. Im Vergleich zu den hetero-Formaten sprechen die Teilnehmer*innen viel offener und wirken auch hier authentischer. Auch wenn die Meinungen an manchen Stellen unter den Teilnehmer*innen auseinandergehen, ist der Umgang miteinander stets respektvoll.

Mein Fazit

Ich finde die erste lesbische Dating-Show zeigt durchaus, dass lesbisches Begehren auch im TV (oder vorerst Streamingdienst) sichtbar sein kann ohne ausschließlich Klischees zu bedienen. In der Tat würde ich sagen die queere Show bedient

weitaus weniger Klischees als die Bachelor-Heteroformate. Beim Heteroformat „Die Bachelorette“ müssen die Männer bspw. eine „Männlichkeitschallenge“ mit Reifenwechsel auf Zeit durchführen, während die Bachelorette die Zeit stoppt – mehr Männlichkeits- und Weiblichkeitsklischee gehen kaum! „Princess Charming“ schafft es auch, einige aufklärerische und empowernde Momente für queere und nicht-queere Menschen zu zeigen. Trotzdem darf man die Show eben nicht als queeres Bildungsfernsehen verstehen. Sie ist und bleibt ein Reality-TV-Format, das sich erfolgreich an neue queere Zielgruppen richtet. Damit verbunden ist natürlich immer auch das Ziel von Seiten der TV-Sender, neue Märkte zu erschließen und bspw. durch Product Placement (es gibt immer einen Hauptsponsor und „Signature Drink“) neue Zielgruppen zu erschließen. Für die Zukunft würde ich mir von der Redaktion auch noch mehr Sensibilität wünschen. In den Voiceovers wird immer von „Frauen“ gesprochen, d.h. hier werden die Teilnehmer*innen, die keine Frauen sind, misgendert. Das Schöne ist, dass einige der Teilnehmer*innen im Laufe der Show für ihr Sprechen sensibler zu werden scheinen und ihr eigenes Sprechen inklusiv gestalten und bspw. von „Personen“ sprechen. Daran darf sich die Redaktion für die kommende Staffel gerne ein Beispiel nehmen und lesbisch weiter denken. Trotz dieser Kritikpunkte: Ich finde man kann sich trotzdem darüber freuen, dass Mainstream-TV lernfähig ist und das Community-Feeling im TV genießen.

Wie geht es weiter?

Für alle Fans geht es übrigens auch nach dem Staffelende noch weiter. Denn das Community-Feeling, was sich in der Show etabliert hat, können Zuschauer*innen auch später noch er-



Biographische Notizen:

Marianne Hamm ist leidenschaftliche Trash-TV Guckerin. Für die Zeitschrift für Sexualforschung hat sie die Formate „Der Bachelor“, „Die Bachelorette“ und „Prince Charming“ Anfang 2021 wissenschaftlich untersucht. Dann kam „Princess Charming“ raus und Mariannes Trash-TV-Liebe erreichte ein neues Level. Marianne ist Sexualpädagogin, Kultur- und Genderwissenschaftlerin sowie Sexualwissenschaftlerin.



leben. Zum einen geht die Show in den Sozialen Medien weiter – durch die Protagonist*innen und die Freundschaften, die während der Show entstanden sind finden sich auf den Kanälen der Teilnehmer*innen weitere gemeinsame Inhalte. Zum anderen gehen die Freundschaften auch weiter in die Community außerhalb des Princess-Universums hinein: zum Beispiel, wenn die ehemaligen Teilnehmer*innen den CSD besuchen und dort mit anderen connecten oder Youtuberin Annika Zion mit einigen der Teilnehmer*innen ein alternatives Ende für die Show dreht. Eine zweite Staffel von „Princess Charming“ wird es übrigens auch geben. Sogar noch bevor die erste Staffel überhaupt abgeschlossen war, wurde eine neue Staffel in Auftrag gegeben. Die Zuschauer*innenzahlen hat die RTL Mediengruppe nicht veröffentlicht. Nur so viel wurde verraten: Die Show war erfolgreich und schaffte es in die Top 10 der Reality Formate auf dem hauseigenen Streamingportal TVnow. Für alle die jetzt neugierig geworden sind und wissen wollen, wer das „Princess-Herz“ erobert hat: „Princess Charming“ ist zur Zeit nur bei TVnow zu streamen, wird jedoch bald auch auf Vox im Free-TV ausgestrahlt werden. Jetzt geht es erstmal wieder weiter mit der dritten Staffel von „Prince Charming“ (auch nur auf dem Streamingportal, später dann im TV). Der Prince kommt dieses Mal aus unserer Region, nämlich aus Bremen. Mal schauen, ob die nächste Princess vielleicht ja aus Oldenburg kommt. Noch sind Bewerbungen möglich.

marianne hamm | www.marianne-hamm.de

Die Rätselkaiserin

Sehr geschätzte Leserin,
sehr geschätzter Leser,

der Sommer neigt sich dem Ende zu und wie könnte die **Rätselkaiserin** der aufziehenden Kühle und Feuchte entfliehen? Ganz umweltbewusst mit der Bahn in wärmere Gefilde. Dafür wird die **Rätselkaiserin** neben diversen Köfferchen selbstverständlich auch eine „private Zugbegleiter_In mit auf Reisen nehmen. Wer hat es gewusst? Viele! Die **Rätselkaiserin** hat das Los über die Gewinnverteilung entscheiden lassen und vielleicht bist auch Du dabei! Ein dreifaches Hoch auf die **Rätselkaiserin** und die Gewinner_Innen!

Für das neue Lösungswort ist detektivische Höchstleistung erforderlich und dabei werdet Ihr hoffentlich viel Spaß verstehen! Denn mit Spaß geht vieles, meint auch die hochverehrte **Rätselkaiserin**.

Wer zur kaiserlichen Gewinnverlosung zugelassen werden möchte, schreibt eine Lösungspostkarte nebst vollständigem Namen und Adresse an: Rosigen Zeiten, **Rätselkaiserin**, Ziegelhofstraße 83, 26121 Oldenburg. Einsendeschluss ist Dienstag, 9. November 2021 um 18:00 Uhr.

Die kaiserlichen Preise erlauben sich wie folgt zu präsentieren:

2 x 2 Eintrittskarten fürs *Cine k*
DAS Kino in der Kulturetage .. *Cine k* .. u.a. mit vielen queeren Filmen .. cine-k.de

1 x Buch „*Ich muss raus*“ von Ulrike Folkerts
Autobiographie der beliebtesten TV-Kommissarin Deutschlands aus dem Brandstätter Verlag

1 x DVD „*Huss - Verbrechen am Fior*“ - Staffel 1
Autorin Helene Tursten ist Kult. Schwedische Krimiserie nach ihren Motiven... gucken!

2 x Einkaufsgutschein à 20 Euro
Famose Weine und besondere Leckereien ... von veritas

Einen wunderschönen Spätsommer und einen heiteren Rätselspaß mit der neuen Ausgabe der **Rätselkaiserin** wünscht Euch Euer *ingmar* | **RoZ**



Biographische Notizen: im wirklichen Leben ist die rozliche *Rätselkaiserin* ein Duo. Die Rätselmacherinnen und Freundinnen Eva und Marlies gestalten seit unserer Oktober/November-Ausgabe im Jahr 2000 regelmäßig die rozliche Heftmitte.

Senkrecht

1. ohne Moos nix los im Cash-Flow
2. Schalter zum Schalten in Stromkreisen
3. Sunflower State – seine City spiegelt sich im Missouri
4. alte Trickser-Weisheit: damit fängt man Mäuse
5. derjenige des Manitu war das Ziel, als der Klappstuhl ausgegraben wurde
6. vielfacher Bizepsantriebruderte sie einst über die Meere
7. sie machen unabhängig von der üblichen Dosenversorgung
8. was Potsdam schlossendlich zu bieten hat
9. Eiland an Eiland wird zum vereinten Land
10. regelmäßig wird ihm eine Abfuhr erteilt
11. dieser Höhenrücken kann Wolfsburger entzücken
12. schicksalhafte Ziffernfolge hoffnungsvoll gezogen
13. ein Name so fromm wie Irene friedfertig
14. stehen bei den Preisgebern für Musiknoten im Regal
16. Distanzdisput: klammern und festhalten oder einfach ...
17. boshart: dieser Stift setzt zum Streichen an
23. lässt mehr oder weniger Herbheit im Wein zu, prositi
25. gestresster Seufzer, wo Quengeline und Nörgeljan aufeinander treffen
28. Steinezeit-Clique, die im Neandertal abhing
29. Gartenfreunde kennen sie als „Peruanische Narzisse“
31. wie die Mode von Vivienne Westwood so der Rock von den Toten Hosen
33. wenn's um Plätze für Einsteiger geht, sind ihnen Busse überlegen
34. bei seinem Gesang wurde es in mancher Ritterrüstung ganz warm ums Herz
35. Palaverwürze inmitten des Delikatessenhandels zu sehen
38. in Paris schrieb Anais ihre erotischen Tagebücher
41. vornämlich der Friedrich vom Spielfeld

Waagrecht

8. zu späterer Stunde trifft sich die elegante Runde
12. Same ist auch sein Name beim Date unterm Polarlicht
15. gefeierte Komponistin und Pianopartnerin von Robert S.
18. welche eine Nudel! diese Nudel hat es wirklich in sich!
19. bringt's zu tieferen Einblicken mit Hilfe höherer Töne
20. ungeheuerlich treibt es im schottischen Loch sein Unwesen
21. von hier schickte Berta Panislovski „oh, ein Klavier, ein Klavier!“ selbiger als Geschenksendung ab
22. stadlich an der Odermündung gelegen
24. flunkerflunker: woran holten Heizer sich schwarze Hände?!
26. sie erfand gänzlich betreute Mitternachtsessenreise
27. Maki oder Nigiri? kommt durch die kalte Küche und schon zücken Japanfans ihre Fischstäbchen
30. er schaut besorgt auf Zinssatz und Dax
32. Bestwestwind für die Indienfahrt
33. schon ein Hammer: an wem könnte es liegen, wenn das Gehalt nicht so gehalten ist?!
36. New-Technology-Nutzerin
37. garantierter Landeplatz im Fall eines Falles
39. Herzanherzlichkeit in drücklicher Form
40. Bitte, die Seelen nützt und die Queen beschützt
42. Lauschtruppe in USA
43. Maß der Dinge in Kanne und Wanne
44. ihre mentale Weit kennt keine Grenzen
45. zum allerletzten Mal und vielleicht krönenden Abschluss
46. wohin Wildgänse mit schrillen Schrei durch die Nacht rauschen
47. Vorname mal für Land oder Wal, mal für Tom Sawyers Freund
48. nicht nur beim Pokemonspiel das Startsignal

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
18	20	21	23	27	28	29
22	26	28	29	30	31	35
32	37	38	39	40	41	48
42	43	44	47	48	49	50
45	46	47	48	49	50	51

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



„nordakkord“ im Mai 2022 in Bremen

(PM) Bremen. Das größte queere Chorfestival Norddeutschlands „nordakkord“ kommt vom 26. bis 29. Mai 2022 nach Bremen ins Metropoltheater. Der Karten-Vorverkauf beginnt bereits im September 2021 über die Website des Metropoltheaters <https://metropoltheater-bremen.de/tickets/> oder bei Nordwestticket <https://www.nordwest-ticket.de/>. Glitzer, Glamour und große Show, kleine, feine Ensembles, ernste Töne und bekannte Schlager im neuen Gewand: Bis zu 20 Chöre stehen dann im Bremer Metropoltheater auf der Bühne. An drei Abenden präsentieren sie Chormusik und Vielfalt in ihrer ganzen Bandbreite quer(e) durch die Musikgeschichte und über Genre Grenzen hinweg, so vielfältig wie das Leben von Lesben, Schwulen, Bi-, Trans- und Inter-Menschen nun einmal ist. „nordakkord“ findet statt auf Einladung von Bremens queerem Chor „Da Capo al dente“ und steht unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister und Kultursenator Dr. Andreas Bovenschulte. www.nordakkord.de

Seminar zu Trauer

(PM) Bremen. „Es ist Zeit.... über das Sterben und den Tod zu reden, und der Trauer Platz zu geben“. In der 3-tägigen Bildungszeit werden wir uns aus verschiedenen Perspektiven dem Thema annähern. U.a. gibt es einen historischen Abriss zum Thema Sterben/Tod, aber auch ganz praktisch Zeit, uns über Verlust auszutauschen und es wird angeboten, in einem Traueritual (noch einmal) Abschied zu nehmen. Referentin: Bärbel Mann. 13.10.-15.10.2021, tägl. 9.00 bis 14.30 Nähere Informationen bitte über das Evangelische Bildungswerk Bremen, Bildungszeit. www.bildungswerk.kirche-bremen.de

Die Kugel soll wieder rollen

(PM) Westerstede/OL. Auch beim schwulen Kegelverein *Fröhlich und Dingsbums* ging die Pandemie nicht spurlos vorüber. Eine zu lange Pause und gesundheitliche Angespanntheit hat die Mitgliederzahl stark reduziert, sodass sich im Augenblick ein Weiterbestehen kaum lohnt. Deshalb laden wir schwule oder bisexuelle Männer ab 18 Jahren herzlich ein, mal bei uns mitzumachen. Mitzubringen sind: Gute Laune, Kontaktfreudigkeit, Turnschuhe (für innen, sonst auf Socken) und ein bisschen Kleingeld für den Anteil an der Bahn (kein Mindestverzehr). Gekegelt wird im Oldenburger Kegelzentrum (OKC) in der Kreyenstr. 41, 26127 Oldenburg. Gekegelt wird alle 4 Wochen auf Bahn 1, pünktlich von 20 Uhr bis 22 Uhr. Die Termine sind jeweils mittwochs am 15.09., 13.10., 10.11. und 8.12.2021. Der Kegelverein ist dieses Jahr 25 Jahre alt geworden. Um Anmeldung bei Dirk unter 0171/7069543 (WhatsApp/Telegram) oder unter dem Stichwort „kegeln“ über das Kontaktformular www.schwulesammerland.de

Freundinnen

(PM) Verden. Eine musikalische Lesung zu Hannah Arendt und Rosa Luxemburg. Im Rosa Luxemburg Jahr lädt die Frauenberatung am 22. September um 18 Uhr zu einer Lesung über zwei Freundinnenpaare. Christiane Claßen, Vorstandsfrau vom Frauenzentrum Laatzten, liest Auszüge aus dem Briefwechsel zwischen Hannah Arendt und Hilde Fränkel aus den Jahren 1949 bis 1950 unter dem Titel „Wie ich einmal ohne dich leben soll, mag ich mir nicht vorstellen“. Dr. Beate Kasper liest Auszüge aus den Gefängnisbriefen (1916/17) von Rosa Luxemburg an ihre Freundin Luise Kautsky unter dem Titel „Ich umarme Dich in grosser Sehnsucht.“ Die Veranstaltung ist für Frauen. In Kooperation mit der Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen. Es lesen Dr. Beate Kasper und Christiane Claßen, Musik Joel Besmehn. Ort: Frauenberatung Verden, Grüne Strasse 31 Information und Anmeldung: Frauenberatung Verden, Regine Balk Tel. 04231/85129. Kosten 10€ incl. Snack und Getränken. www.frauenberatung-verden.de

Queeres Beratungskollektiv im Hempels

(PM) Oldenburg. Das Hempels hat wieder auf und auch die Queer-Peers sind wieder vor Ort, wieder jeden 2. und 4. Freitag von 15:30 - 17:30 Uhr: Peer-Beratung und -Treff von und für lesbische, bisexuelle und queere Frauen, Inter*- und Trans*- Personen. Wir möchten Erfahrungen teilen, Informationen weitergeben, Netzwerke knüpfen und ein offenes Ohr für alle Themen bezüglich Identität, Orientierung, Stärkung von Verbindungen, Coming-out und gesellschaftlich-politische Fragen anbieten - gerade auch für alle Sorgen, die durch die Corona-Pandemie auf dich zugekommen sind. Gemütliche Räume mit Café, Sofa und Rückzugsmöglichkeit erwarten dich. Und wenn du magst, können wir uns auch gerne draußen in den ruhigen Garten setzen. Komm einfach vorbei! Hempels Kneipe, Na und e.V., Ziegelhofstr. 83, Oldenburg oder schreibt uns an: queerpeers@riseup.net

Termine im Hempels

(RoZ) Oldenburg. Die *Lesbenkneipe* im HEMPELS öffnet wieder jeden 1. Donnerstag im Monat ihre Türen. Bis Januar 2022 sind die Thekenteams zusammen- und damit die Öffnung sichergestellt. Schaut doch gerne mal vorbei! Geöffnet wird jeweils ab 20 Uhr. *Queereads* ist ein Bücherclub, der bislang nur auf Instagram lief. Ab September kann der Bücherclub endlich live- und zwar voraussichtlich jeden Samstag von 15 - 18 Uhr im HEMPELS stattfinden. Jeden 1. Dienstag im Monat trifft sich im HEMPELS ab 18 Uhr bis open end *Gender Snacks* - die Gruppe für junge trans*/inter*/enby Menschen (ab 21). Gegründet wurde und geleitet wird die Gruppe von Tyler und Gabriel. www.naund-oldenburg.de

AIDS-Hilfe Oldenburg wagt den Neustart

(PM) Oldenburg. 2021 war kein einfaches Jahr. Der Umzug der AHO und die fortlaufende Pandemie haben viele Kräfte gezogen und sind in lange Abwesenheiten gemündet. Wie bei einem Kartenhaus brach alles langsam zusammen. Die wenigen verbleibenden Personen haben sich mit viel Engagement und Durchhaltevermögen für den Verein bemüht und diese Mühe hat sich ausgezahlt. Nach einer kurzen Sommerpause öffnet die AIDS-Hilfe Oldenburg wieder ihre Türen. Mit einem neuen Team und viel Zuversicht startet ab September wieder sowohl die Beratung vor Ort als auch die Durchführung von HIV und STI (sexuell übertragbare Krankheiten) Tests in der AIDS-Hilfe Oldenburg. Aufgrund der anhaltenden COVID-Pandemie bitten wir um vorherige telefonische Terminvereinbarung unter 0441-14500. www.aidshilfe-oldenburg.de

Gedenkstele beschmiert

(queer.de) Unbekannte haben die in Mainz eingeweihte Gedenkstele für Menschen, die wegen ihrer geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung verfolgt wurden, großflächig mit roter Farbe beschmiert. Staatssekretär David Profit (Grüne) zeigte sich entsetzt. Die Schändung des Gedenkortes sei ein Angriff auf „die schwulen, lesbischen, bisexuellen, transidenten, intersexuellen und queeren Opfer von staatlicher Willkür“. Profit kündigte eine Anzeige bei der Polizei an. QueerNet Rheinland-Pfalz kommentierte: „Falls es eines Belegs bedürft hätte, wie notwendig die neue Mainzer Stele zum Gedenken an verfolgte und diskriminierte queere Menschen ist: nur drei Wochen nach der Enthüllung hätten wir ihn.“

In Westerstede geht es wieder los

(PM) Westerstede. Nach unzähligen virtuellen Stammtischtreffen trifft sich der Stammtisch *Schwules Ammerland* ab sofort wieder real & regelmäßig unter der altbekanntesten Adresse: *Kirchenstr. 4, 26655 Westerstede*, das Lokal heißt nun: Istanbul Grill. Wegen der Anlaufphase bitte über 0171/7069543 (Dirk; über WhatsApp oder Telegram) anzu-melden. Kontaktnachweise sind derzeit wegen der Vorschriften zu Corona vor Ort erforderlich. Termine findet Ihr jetzt wieder auf unserer Homepage. Leider musste auch dieses Jahr die Party der Toleranz entfallen. Wir hätten gerne mit Euch das 22-jährige Bestehen des Stammtisches gebührend gefeiert (Schnapszahl). Die nächste Party ist daher am 9. Juli 2022 in Torsholt geplant. Es grüßt herzlichst im Namen aller: Die Stammtischmutter Dirk www.schwulesammerland.de

GleichArt Café eröffnet

(PM) Norden. Vorerst hat das GleichArt Café in Norden/Ostfriesland an jedem 3. Montag im Monat in der Zeit von 19 bis 23 Uhr für Euch im Jugendhaus Norden (Parkstr. 45 A) geöffnet. Es gelten Hygienemaßnahmen. Infos & Anmeldung unter gleichart-cafe.de/veranstaltungen/

(queer.de)

... ist die Abkürzung für das schwul-lesbische (Web)magazin www.queer.de. Alle mit (queer.de) gekennzeichneten News können in voller Länge unter der o.a. Webadresse nachgelesen werden. Es lohnt sich!

News

Infostände beim CSD Stuttgart zerstört

(queer.de) Beim Stuttgart CSD wurden mindestens zwei Infostände zerstört. Das meldete die Polizei der baden-württembergischen Landeshauptstadt. Die Stände gehörten zur CSD-Infomeile, die auf dem Schloßplatz aufgebaut war. Betroffen sind laut Polizei die Elterngemeinschaft homosexueller Kinder Stuttgart sowie der Verein release Stuttgart. Die unbekanntesten Täter*innen stahlen das Inventar und eine Spendenkasse.

**Solidarität
Toleranz
Freiheit
Gleichheit
Gerechtigkeit**

www.awo-ol.de



Neues aus dem RAT&TAT

Unser Café KWEER ist seit dem 15. Juni 2021 wieder geöffnet. Anmeldungen zum Cafésbesuch sind in der Regel nicht erforderlich. Nur für die Fußballübertragungen bitten wir um Anmeldung unter kweer@ratundtat-bremen.de.

Lange schon haben wir uns über die bedrückende räumliche Situation unserer Beratungsstelle Gedanken gemacht. Die Räumlichkeiten in der Theodor-Körner-Straße sind zu eng geworden und in keiner Weise barrierefrei. Seit Anfang letzten Jahres haben wir nach neuen Räumen gesucht. Nun können wir endlich Erfolg vermelden. Wir haben den Mietvertrag für eine Büroetage in der Hollerallee 13 unterschrieben, so dass Beratung und Verwaltung Anfang Oktober dorthin umziehen können. Der Zugang zu den Räumen ist barrierefrei. Telefonisch werden wir dort wie gewohnt zu erreichen sein. Dieser Umzug bedeutet natürlich nicht, dass wir unser „Stammhaus“ im Viertel verlassen. Im Café und im Untergeschoss ändert sich erstmal nichts. In der 1. Etage soll es ein kleines Verwaltungsbüro und einen Büro- und Beratungsraum für die Geflüchtetenarbeit geben. Zusätzlich soll ein Büro zum Gruppenraum umgestaltet werden. Der Raum im Dachgeschoss bleibt so erhalten.

Seit Anfang 2020 haben wir die so wichtigen Schulaufklärungsveranstaltungen nicht durchführen können, da es keine Fördergelder dafür gab. Die Nachfrage ist nach wie vor sehr groß. Allein seit Anfang Juni haben uns weit über 30 Anfragen von Schulklassen erreicht. Das Bildungsressort hat sich zu keiner Zeit an der Finanzierung dieser Arbeit beteiligt. Nun werden wir an die neue Senatorin herantreten und unsere Forderungen erneut formulieren.

Finanzierungsprobleme gibt es auch für den Bereich der Geflüchtetenarbeit. Hier stoßen wir auf unterschiedliche Herangehensweisen der „Politik“ einerseits und der für die Umsetzung zuständigen Verwaltung andererseits. Laut Koalitionsvertrag ist unsere Arbeit politisch gewollt, die Verwaltung erkennt dagegen unsere Anträge



Foto: Hartmut Müller

nicht an, weil sie angeblich nicht den Paragraphen des Zuwendungsrechts entsprechen. Wir haben auf die Aussagen der Politik vertraut und sind finanziell in Vorleistung gegangen. Die Fortsetzung der Arbeit bleibt damit weiter gefährdet. Wir arbeiten aber bereits an Lösungen, um die wichtige Arbeit zu erhalten.

Rat&Tat-Zentrum

RAT&TAT 
**Zentrum für
queeres Leben**

Noch mehr Infos & Kontakt:
RAT&TAT-Zentrum für queeres Leben e.V.
Theodor-Körner-Str. 1, 28203 Bremen
Tel. 0421-700007 (Sekretariat)
Tel. 0421-704170 (Beratung)
www.ratundtat-bremen.de



**Kerngesund
Keine Arztrechnungen
700 Euro* erhalten
Kurzurlaub gebucht
Ich mach es für mich**

*Infos und Voraussetzungen unter axa.de/activeme



Mit dem neuen Tarif ActiveMe genießen Sie alle Vorteile mit AXA als persönlichem Gesundheitspartner. Sie profitieren von einer innovativen privaten Krankenvollversicherung, die mehr ist als nur ein Kostenerstatter. Ich berate Sie gern!

ActiveMe bietet Ihnen

- Gesundheits-Apps
- Online-Arzt – ohne Warten im Wartezimmer
- Präventionskurse – von Aquafitness bis Yoga
- Beitragsrückerstattungen und Bonisystem*

AXA Regionalvertretung **Joachim Mirkes**
Ofenerfelder Str. 1 b · 26215 Wiefelstede
Tel.: 0441 13177 · Fax: 0441 13197 · joachim.mirkes@axa.de

Studie der Hochschule Merseburg: Diversgeschlechtliche von sexueller Gewalt betroffen

Ende Juli 2021 wurde an der Hochschule Merseburg die **PARTNER 5 Jugendstudie** vorgestellt. Sie weist eine hohe Betroffenheit insbesondere diversgeschlechtlicher und weiblicher Personen von Belästigungen und Vergewaltigungen nach. Aber auch die Zahlen für Jungen und junge Männer sind alarmierend. Deutlich wird, dass ein Ausbau der Beratungs- und Unterstützungsstrukturen dringend erforderlich ist.

Die Studie

Die **PARTNER 5 Jugendstudie** wurde Anfang 2020 als Paper-Pencil-Befragung an Bildungseinrichtungen Sachsen-Anhalts begonnen und aufgrund der Corona-Pandemie als onlinebasierte Studie fortgeführt. Teilgenommen haben bundesweit 1.443 Personen. Die gültige Stichprobe umfasst die Antworten von 861 Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren, darunter 522 Mädchen/Frauen, 297 Jungen/Männer sowie 42 Personen mit diverser Geschlechtsidentität. Die „gültige“ Stichprobe ist geringer, weil nur die Angaben derjenigen Teilnehmenden eingegangen ist, die zwischen 16 und 18 Jahren waren und das Feld „Geschlecht“ ausgefüllt hatten. Insgesamt ergeben sich belastbare, also aussagekräftige Zahlen. Es gibt eine Schwesternstudie – die **PARTNER 5 Erwachsenenstudie**, an der Personen zwischen 18 und 84 Jahre teilgenommen haben. Bei ihr konnten die Daten von 3.466 Personen ausgewertet werden, darunter 1.892 Frauen, 1.433 Männer und 141 Personen mit diverser Geschlechtsidentität.

Der Name **PARTNER 5** verweist darauf, dass es sich um eine wiederkehrende Studie handelt – die erste fand im Jahr 1972 in der DDR statt –, sodass auch historische Vergleiche möglich sind. Es ist eine komplexe sexualwissenschaftliche Untersuchung, bei der sowohl positive Aspekte von Sexualität – Selbstbefriedigung, Nutzung von Sexspielzeug, gleich- und andersgeschlechtlicher Sex – als auch negative Aspekte wie Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt eine Rolle spielen. Da die Untersuchung vom *Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt* finanziert wurde, stand bei der ersten Auswertung

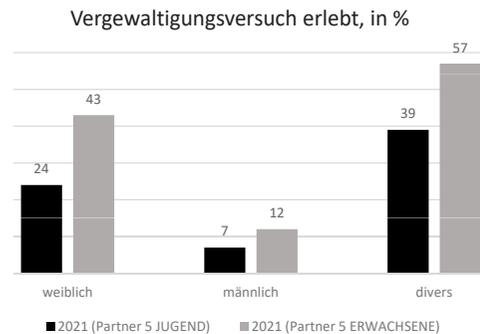
das Thema Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt im Mittelpunkt.

Ergebnisse: Belästigung

Nahezu alle weiblichen und diversgeschlechtlichen Befragten haben Erfahrungen mit sexueller Belästigung gemacht, angefangen bei verbalen Belästigungen – Catcalling –, bis hin zu Berührungen und Stalking. Bei den Jungen und Männern haben zumindest 52 % (Jugendliche) bzw. 54 % (Erwachsene) vergleichbare Erfahrungen. Die Ergebnisse zu Belästigung zeigen an, wie verbreitet noch immer Belästigungen sind. Die Sensibilität für sie ist durch Kampagnen wie #metoo und #aufschrei gewachsen, gleichwohl bleibt viel zu tun.

Ergebnisse: Vergewaltigungsversuch

Die Angaben zu erlebten Vergewaltigungsversuchen und Vergewaltigungen sind alarmierend. In der **PARTNER 5 Studie** wurde konkret gefragt: „Haben Sie das Folgende erlebt? Jemand versuchte, mich zum Geschlechtsverkehr oder anderen sexuellen Handlungen zu zwingen.“ Diese Formulierung deckt den Straftatbestand der Vergewaltigung ab, ist aber so gewählt, dass Personen tatsächlich ihre Erfahrungen angeben und sich nicht durch den „groß“ wirkenden Begriff „Vergewaltigung“ abgeschreckt fühlen. Hier sind die Angaben wie folgt:



Die Ergebnisse bestätigen schon für Jugendliche die wissenschaftlich bekannten Zahlen. Es gibt hohe Betroffenheiten von Vergewaltigung. Die Zahlen für diversgeschlechtliche Personen zeigen eine Belastung an, die noch höher als bei Mäd-

chen und Frauen liegt. Aber auch die „geringen“ Zahlen für Jungen und Männer weisen auf Belastungen hin, die einer professionellen Beratung und Unterstützung bedürfen, die es vielerorts noch nicht gibt.

Ableitungen

Die Ergebnisse für diversgeschlechtliche Personen zeigen einen hohen Bedarf an Beratungs- und Unterstützungsangeboten an. Bislang gibt es hier kaum Beratungsstellen, die adäquat aufgestellt sind, um Unterstützung zu leisten. So können diversgeschlechtliche Personen auch in Fachberatungsstellen für Betroffene von sexualisierter Gewalt Diskriminierungen erfahren. Hier zeigt sich ein Bedarf an Fortbildungen! Aber insgesamt ist die Beratungs- und Unterstützungslandschaft im Themenfeld sexualisierte Gewalt noch gering: Unbedingt erforderlich wäre, dass in jedem Landkreis der Bundesrepublik eine Fachberatungsstelle vorhanden ist! Und sie muss auch sensibel für die Belange von diversgeschlechtlichen Personen und LSBTTIQ* sein. Diese wohnortnahe Fachberatungsstelle ist daher nötig, da Kinder und Jugendliche sich oft nur in einem begrenzten Radius bewegen können und Traumatisierte ihre eigene Umgebung benötigen, in der sie sich sicher fühlen. Sie können jeweils nicht erst zig Kilometer reisen, um Beratung in Anspruch zu nehmen und Unterstützung zu finden.

heinz-jürgen voß
heinz-juergen.voss@hs-merseburg.de

Mehr Infos & Kontakte: Die Ergebnisse der Studie finden sich umfassend hier: <https://www.ifas-home.de/partner-5-jugenderhebung/> und <https://www.ifas-home.de/partner-5-erwachsenensexualitaet-2020-21-primarbericht-zu-sexuellen-grenzverletzungen-und-sexualisierter-gewalt/>. Für Fragen könnt ihr euch gern direkt an den Studienleiter, also an Heinz, wenden: heinz-juergen.voss@hs-merseburg.de.



Biographische Notizen: Heinz-Jürgen Voß, Jahrgang 1979, queer-politisch im Sinne von Queer theory aktiv, arbeitet insbesondere zu biologischen Geschlechtertheorien und der gesellschaftlichen Herstellung biologischen Geschlechts.

AKADEMIE WALDSCHLÖSSECHEN
AWS

**Programmheft
HIER anfordern:
waldschloesschen.org**

2021

AKADEMIE WALDSCHLÖSSECHEN
AWS

**Academie
Waldschlösschen**

Gleichen bei Göttingen
Tele 05592 fon 9277-0
Tele 05592 fax 9277-77
info@waldschloesschen.org

Eine Fahrradtour unterm Regenbogen

Eine Nachlese der Pre-CSD-Rad-Demo vom 21. Juni 2021

(RoZ) Oldenburg. Hui, war das warm am Tag der Fahrrad-Demo. Bei fast 30 Grad waren kurze Beinkleider voll im Trend. Durch den auf September verschobenen CSD Nordwest bot sich die Möglichkeit, den Termin trotzdem queer zu nutzen und schon mal im Juni Werbung für den CSD am 18.09. zu machen. Auch wenn große Plakate und Banner fehlten, so war die fröhliche Fahrradtour im Zeichen des Regenbogens ein deutliches Signal an alle in Oldenburg: Wir sind da! Wir haben weiterhin wichtige Forderungen! Wir haben weiterhin Bedarf nach Sichtbarkeit! 800 Teilnehmer_Innen boten auf ihren Drahteseln ein absolut sichtbares Bild. Vor der Kleinen EWE Arena, dem Startpunkt der Demo, bildeten sich schon früh Gruppen und Grüppchen zum ausgelassenen Plaudern und Austauschen, denn viele haben sich lange nicht gesehen. Über Pferdemarkt und Ziegelhofstra-



ße ging es via Auguststraße, Schlossplatz und Klävemannstraße zurück zur EWE Arena. Dort sprachen neben den Veranstalter_Innen die Sozialdezernentin der Stadt Oldenburg, Dagmar Sachse, zu den interessierten Teilnehmer_Innen. Angemeldet wurde die Demo vom TrOLSZ e.V. (HEMPELS/Zentrum Ziegelhofstraße) und zusammen mit dem NaUnd - Queeres Leben in Oldenburg e.V. organisiert. Unterstützt wurde die Fahrraddemo von den Loftis, Bündnis 90/Die Grünen, Grünen Jugend, AStA der Cvo Uni, SPDQueer und anderen sowie befürwortet vom CSD Nordwest e.V. und den Ordensschwwestern der perpetuellen Indulgenz.

ingmar | RoZ

HEMPELS

Das Kneipencafé im im NA UND Zentrum

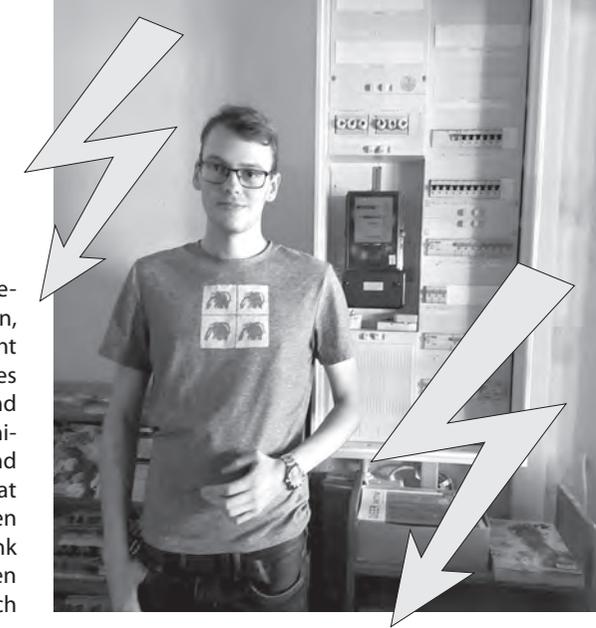
- **3. Montag im Monat**
19.30 - 22.00 Uhr • für nette Leute
- **1. Donnerstag im Monat**
20.00 - 23.00 Uhr • für Lesben
- **Freitags**
21.00 - 24.00 Uhr • für nette Leute

Ziegelhofstr. 83 • 26121 Oldenburg • Tel. (0441) 777 59 90

Neues vom **HEMPELS** Elektroarbeiten sind jetzt abgeschlossen

(RoZ) Oldenburg. Hiobsbotschaften mag niemand und kann mensch am wenigsten brauchen, wenn die Kassen leer sind. Doch Sicherheit geht vor und da eine Stiftung Eigentümerin unseres Zentrums ist, war die Finanzierung von dringend erforderlichen Elektroarbeiten mehr oder weniger gesichert. Um die Kasse nicht übergebührend zu belasten und das Projekt umzusetzen, hat sich unser Hauselektriker Cedric in den letzten Monaten ordentlich ins Zeug gelegt und dank entsprechender Ausbildung die Elektroarbeiten fachgerecht ausgeführt. Der finale E-Check durch eine Fachfirma verlief reibungslos.

500 m Kabel – darfs noch etwas mehr sein? Da viele Räume just frisch durchgestrichen und renoviert waren, sollten die neuen Leitungen nicht unter Putz verlegt werden. So wurden, tape-schonend, die Leitungen auf Putz in Kabelkanäle verlegt, dort wo es am wenigsten auffällt. Es wurden dabei immense 500 Meter Kabel verlegt,



neue Notbeleuchtungen angebracht, die alten Kabel sicher abgeklemmt und natürlich diverse Schalter und Steckdosen ausgetauscht. Auch der Sicherungskasten wurde inhaltlich deutlich aufgewertet.

Dank an Cedric

Für seinen großen Einsatz danken die Michael-Sartorius-Stiftung als Eigentümerin und der TrOLSZ e.V. sowie der Na Und e.V. als Nutzerinnen ganz besonders. Jetzt können - gut abgesichert - wieder alle Schalter und Steckdosen bedient werden.

Noch mehr Elektro und Technik im Zentrum Wenn mensch schon mal dabei ist, kann mensch prüfen, was noch alles nicht mehr reibungslos funktioniert. Die Thekenbeleuchtung im HEMPELS unterm Tresen fiel immer mal wieder aus und wurde durch günstige und sparsame LED-Leuchten ausgetauscht. Die Musikanlage nebst Verstärker konnte dann einer Sachspende ebenfalls gewechselt werden - mehr Bass für alle! Die bisherige Anlage war leider störanfällig und ließ regelmäßig die Thekis ins Schwitzen bringen. Und: Dank eines Zuschusses vom QNN konnten auch zwei neue Kühlschränke im HEMPELS aufgestellt werden. Die beiden vorherigen Modelle waren sehr abgenutzt, schlossen nicht mehr richtig und verbrauchten viel Strom. Ihr seht, mit einem geringen Kostenaufwand für den Verein können wir künftig unseren Energieverbrauch senken.

ingmar | NA UND, TROLSZ, RoZ

Rechtsanwalt

Guido Diekhaus

Bloherfelder Straße 82
26129 Oldenburg
Tel.: 0441 / 40 87 87 5
Fax: 0441 / 40 87 87 6

diekhaus@rae-diha.de

Westberlin: ein sexuelles Porträt.

Der Auftakt zu dieser etwas anderen queeren Geschichte Westberlins, einer ebenso umfangreichen wie kurzweilig zu lesenden Anthologie zum Teil sehr persönlich gehaltener autobiografischer Texte und Interviews, ergänzt um weithin unbekannte Illustrationen, ist klug gewählt.

Denn die lesbische Aktivistin, Journalistin und (Porno-) Filmexpertin Manuela Kay – die zu den wenigen hier vertretenen Autor_innen gehört, die schon vor Ort aufwuchsen, in ihrem Fall in Neukölln gleich an der Mauer – setzt dem verbreiteten nostalgischen Hype um die vergangene „Wall City“ eine erfahrungsgesättigte Coolness entgegen, die den Blick auf das aktuelle Berlin schärft. Wenn sie etwa den Glam-Faktor im legendären Dschungel von einst für gleichermaßen überbewertet hält wie den sagenumwobenen Sex im Berghain von heute, weiß, wer sie damals schon hörte, die ebenso warme wie raue Stimme quasi weiter „auf Sendung“, mit der das linke schwul-lesbische Eldorado aus dem Schöneberger Funkhaus in den 1980ern Kult wurde – und am Ende kam stets die Klospülung, bevor sich ein rechtspopulistischer Sender auf der gleichen Frequenz mit dem „Deutschlandlied“ meldete.

Für meinereins war es das Signal zum Abschalten. Wenn keine Demo anstand, bereitete man sich auf die Nacht vor und legte vielleicht den Fummel oder ein improvisiertes BDSM-Outfit an – dass in der Halbstadt Selbermachen, also Kreativität aus Mangel, verbreitet war und Geld nicht ganz so wichtig, dass die angesagten Treffpunkte viel „gemischter“ oder inklusiver waren als heute und man in der Regel, wenn man wollte, in welchem Zustand auch immer im Morgengrauen unbeschadet wieder in seiner Bleibe ankommen konnte, geht aus den Beiträgen des Buches vielfach hervor. Eine Art Vorschein aufs „queere Paradies“ also?

Gewiss nicht, aber zumindest könnten engagierte Nachgeborene aus diesen Selbstauskünften ein paar neue Perspektiven fürs Hier und Heute gewinnen. Allerdings wäre es sinnvoll gewesen, wenn der Herausgeber in seiner Einleitung in

ein, zwei Absätzen sachlich die besondere Situation dieses völkerrechtlich einmaligen Gebildes „Westberlin“ dargestellt hätte, statt nur den ominös bleibenden Hinweis zu geben, es sei bis heute ein Politikum, ob man es mit oder ohne Bindestrich schreibe. Denn tatsächlich übernahm 1989/90 das nationale Programm, das „wir“ nicht hören wollten.

Plötzlich wurde alles, was hier möglich gewesen war, zur gesamt(bundes)deutschen Angelegenheit. So gilt der Film „Nicht der Homosexuelle ist pervers...“ von 1971 als Ausgangspunkt einer Erfolgsgeschichte der zweiten deutschen Schwulenbewegung, die ihre Krönung mit der Ehe für alle erfahren habe. Dabei erzählt er von einem jungen Westdeutschen, der exemplarisch die in der Halbstadt, anders als in Wanne-Eickel oder Heilbronn, gedeihenden unterschiedlichen schwulen Szenen durchläuft, um sich schließlich, bezeichnenderweise stumm ergeben, in einer studentischen WG belehren zu lassen, worauf es wirklich ankomme.

Die „schwule Ehe“ als Glücksvorstellung sollte es jedenfalls nicht sein: Sie wurde im gesprochenen Kommentar vehement abgelehnt. blieb als kohärenteste der am Ende des Agitprop-Streifens erhobenen Forderungen die nach „besseren Kneipen“. Die überwiegend aus dem Bundesgebiet zugezogenen jungen Männer, geflüchtet vor dem in ihrem Land verbindlichen Zwangsdienst, die im Anschluss an den Film die kurzlebige Homosexuelle Aktion Westberlin gründeten und



nach fruchtlosen Theoriedebatten bald zu einem lokal geerdeten Hedonismus fanden, haben sie auch im übertragenen Sinn erfüllt.

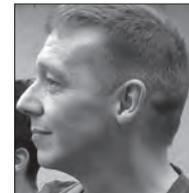
Ob SchwuZ oder Eisenherz-Buchladen, ob Schwulenberatung oder Aidshilfe, schufen sie eine Infrastruktur, die noch heute trägt, zumal sie sich inzwischen queerer Vielfalt geöffnet hat. Die einstigen „Bewegungsschwestern“ – Egmont Fassbinder, Wilfried Laule, Peter Hedenström, Dieter Telge u. a. – haben ihren verdienten Platz in diesem Erinnerungsbuch, aber sie tragen hier einmal nicht zur „Siegengeschichte“ bei, sondern lassen ihr sexuelles Westberlin so privat Revue passieren, wie sie in der Nachschau eben drauf sind, und das macht gute, bisweilen anrührende Lektüre.

Das große Verdienst des Bandes ist es, diese Erzählung von Emanzipation im umzäunten Soziotop mit zwei anderen zu flankieren und damit auch zu relativieren, die sich dort gleichzeitig abspielten – und alle drei überschritten einander punktuell, wenn auch aus heutiger Sicht nicht genug, um gemeinsam gesellschaftsverändernd werden zu können.

Parallel zur schwul-lesbischen Sichtbarwerdung kam es in Westberlin nämlich zu einer bis heute international wirksamen Selbstverständigung der trans* Community, wobei wichtige Auseinandersetzungen vor allem rings um den Club „Chez Romy Haag“ stattfanden, in dem, neben den Tourist_innen, die das Geld brachten, trans* Leute, Punks und Menschen vom Strich aufeinandertrafen und der zeitgeschichtlich weit

Biographische Notizen:

Salih Alexander Wolter kommt aus dem queeren und rassistuskritischen Aktivismus und lebt in Berlin-Schöneberg. Zuletzt veröffentlichte er bei Schmetterling gemeinsam mit Christopher Sweetapple und Heinz-Jürgen Voß das Buch *Intersektionalität: Von der Antidiskriminierung zur befreiten Gesellschaft?* (März 2020). Im Herbst erscheint bei Psychosozial sein Band *Das Sternbild des Matrosen lesen. Schwules Leben - schwule Literatur.*



Westberlin – ein sexuelles Porträt



Psychosozial-Verlag

bedeutender erscheint, als es die Promi-Tränke in der Nürnberger Straße je war. Wahre Schätze einer zukunfts-gewandten queeren Erinnerungskultur können so die Beiträge von Nora Eckert, Jérôme Castell u. a. sein sowie das hier erstmals auf Deutsch veröffentlichte Berlin-Kapitel aus den Memoiren „Man Enough to Be a Woman“ der Stonewall-Veteranin Jayne County, die ihr Buch meiner in der Potsdamer Straße ermordeten Freundin Tara O´ Hara, bekannt aus Rosa von Praunheims Film „Stadt der verlorenen Seelen“ von 1983, widmete.

Das Gleiche gilt für die auch literarisch bestehenden Originaltexte von DJ İpek İpekçioğlu, die das Format Gayhane mit kreierte, den „Neuen Wilden“ Maler, Schauspieler und Bauchtänzer Cihangir Gümüştürkmen, Glad-Mitbegründer Koray Yılmaz-Günay, der hier seine Kindheit in einer Art Kreuzberger Niemandsland schildert, u. a., die das von „uns“ seinerzeit viel zu wenig beachtete Wachsen einer queermigrantischen Szene beschreiben – selbst schuld, dass wir es dafür anschließend mit „Deutschland“ zu tun bekamen!

salih alexander wolter

Heinz-Jürgen Voß (Hg.): *Westberlin – ein sexuelles Porträt.* Psychosozial-Verlag, Buchreihe Angewandte Sexualwissenschaft. 326 Seiten, Juli 2021. 36,90 €

ICH WEISS WAS ICH TU
Schwuler Sex. Schwules Leben.

**INFORMIERT.
FICKEN.
SAFER SEX 3.0**

KONDOM



PrEP



SCHUTZ DURCH
THERAPIE



WEISST DU,

dass jede der drei Safer-Sex-Methoden wirksam vor HIV schützt?

Verschiedene Menschen – verschiedene Methoden. Schutz verdient Respekt!

Erfahre mehr auf:
www.iwwit.de

sven
Schwule Vielfalt
erregt Niedersachsen

**MEINE WAHL.
DEIN RESPEKT.**

 **Deutsche
Aidshilfe**



QUEERFILM

SCHWUL-LESBISCH-TRANS*
FILMFESTIVAL IN BREMEN
26.-31. OKTOBER 2021
WWW.QUEERFILM.DE

Café Life-Point in Emden eröffnet

(PM) Emden. Das Team des Café Life-Point freut sich sehr darauf, nach siebenmonatiger Schließung, seine Gäste wieder begrüßen zu dürfen. Geöffnet ist jeden Dienstag ab 20 Uhr. Es gelten Hygienemaßnahmen. Infos und Anmeldung: fb.me/LifePointEmden/

Selbsthilfegruppe „Früh verwitwet“

(PM) Oldenburg. Jeden 2. + 4. Freitag im Monat trifft sich in der Oldenburger BeKoS eine Gruppe früh verwitweter Frauen und Männer. Die Gruppe bietet einen geschützten Rahmen, um sich über die Trauer und alle angrenzenden Themen miteinander auszutauschen. Interessierte wenden sich bitte an die BeKoS unter 0441/884848 oder info@bekos-oldenburg.de

News

Queerfreundliches Wohnprojekt in Oldenburg

(kleinANZEIGE) Wir suchen Interessierte für die Planung und Umsetzung eines Wohnprojektes in oder um Oldenburg. Das Projekt zielt auf die Verwirklichung eigener Wohnvorstellungen durch die Nutzung gemeinsamer Ideen und Netzwerke für ein qualitativ hochwertiges Wohnen in selbstbestimmter netter Nachbarschaft und in ausgewogener Balance zwischen Nähe und Distanz. Die Projektidee ist zunächst offen angelegt - sie kann mit mehreren Parteien zu einem neuen Bauvorhaben ebenso wie zum Umbau einer bereits bestehenden Immobilie in mehrere individuelle Eigentumswohneinheiten führen. Und so stellen wir uns das Wohnen in Zukunft vor:

- + **attraktiv und doch finanzierbar**, weil wir Wert auf angenehmes Wohnen legen und durch dieses Projekt bessere Möglichkeiten zur (Preis-)Gestaltung haben
- + **allein und doch gemeinsam**, weil wir gern die Tür zum privaten Leben schließen und sie ebenso gern für ein nettes soziales Miteinander öffnen
- + **neuwertig und doch vertraut**, weil wir eine neue Wohnsituation maßgeschneidert und nach modernem Standard inmitten oder am Rande der Stadt Oldenburg mit all ihren bekannten Vorzügen schaffen möchten

Wir freuen uns auf Interessierte, die ein dauerhaftes Wohnen in (oder um) Oldenburg beabsichtigen, eigene Wohnideen in einem freundlichen Ganzen realisieren möchten, dafür über entsprechende Finanzierungsmöglichkeiten verfügen, mit Lust, Kreativität und nötiger Atemlänge allein oder als Paar an diesem spannenden Projekt zielführend mitarbeiten möchten. Anfragen und Kontaktdaten bitte per Mail an:

Oldenburger-Wohnprojekt@outlook.de

Ihr Lieben,
wir haben ein Sommerloch, das fühle ich ganz deutlich. Diesem Unbehagen versuche ich gerade mit einem Portrait von Claire Waldhoff zu

entkommen. Und - Hut ab - es gelingt.
Hilli, ehemalige Redakteurin der RoZ Redaktion, schrieb über Claire Waldhoff in der Ausgabe der RoZ Nr. 72 (Feb./März 2001).

Viel Lesevergnügen, wünscht Euch *manuela* | RoZ
P.S.: Bei Youtube ist so manches gesungenes Lied von Claire Waldhoff zu finden.

Claire Waldhoff Berliner Schnauze mit Herz

„Die Waldhoff war die erste Berlinerin mit kurzgeschnittenen Haaren“, schreibt ein Journalist, „ein Dreikäsehoch mit großen Nasenlöchern über einem schottisch-karierten Lavalliere, Krawallschleife, nannte man das 1910. Sie konnte den roten Bubikopf wunderbar in den Nacken werfen und einen Schrei der Lebensfreude ausstoßen, der ganz tief in der Kehle begann und mit einem leisen Lachen endete.“ In ihrem Gesang habe „die ganze Philosophie der Berliner Hinterhäuser gelegen, das genüssige Glück der emaillierten Kaffeekanne, der Muckefuckseligkeit, zwei Lot Zichorie und ein Lot Kaffee, Rollmops und Streuselkuchen.“

Doch sie ist gar keine „echte“ Berlinerin.

Am 21. Oktober 1884 wurde sie in Gelsenkirchen als Klara Wortmann geboren. Ihr Vater war Gastwirt und betrieb zusätzlich zur Gastwirtschaft ein Variete. Sie selbst erzählte, daß sie vom Vater die Sangesfreude, von der Mutter den Dickkopf erbt hat.

VERITAS
feine Weine, Sekt & Co...

Weinhandlung
26122 Oldenburg
Hauptstraße 30
0441-9558850

Mo-Do: 9.30-13.30 & 15-19
Fr: 9.30-19 • Sa: 9.30-13.30



Sie besuchte in Hannover das erste - von Helene Lange eingerichtete - Mädchengymnasium, wollte eigentlich Medizin studieren. Nachdem sich ihre Eltern scheiden ließen, und ihre Mutter sie finanziell nicht unterstützen konnte, ging sie nach dem Abitur direkt zum Theater und nannte sich Claire Waldhoff.

Ihr erstes Engagement in Berlin bringt ihr schon gleich erste Erfolge, jeden Abend Szenenapplaus „Das Publikum wollte sich schibbelich lachen und wollte wissen, wer die kleine Kröte ist auf der Bühne.“

Wer so komisch ist, muß in Berlin zu dieser Zeit zum Kabarett. Sie tritt in verschiedenen Etablissements auf, sie singt Schlager und Gassenhauer, ihre Spezialität.

Die burschikose Waldhoff wollte schon 1907 bei einem Auftritt einen Hosenanzug tragen, doch das war damals Damen auf der Bühne nach 23 Uhr verboten. Zwei Jahre später kreierte sie die Mode des Männerschlipses zur Frauenbluse und des Bubikopfes, rauchte Zigaretten und kippte Schnäpse. Auf der Bühne lernt sie 1919 ihre große Liebe kennen: Otilie Frein von Roeder. Otilie war nach Berlin geflohen um Schauspielerin zu werden - wie ihre Mutter, eine Amerikanerin - was ihrem Vater, einem ehemaligen Adjutanten, gar nicht gefiel.

Otilie, Olly, ist erst gar nicht so begeistert über die verliebte Claire, die sie mit Blumen und Geschenken umwirbt. Im Gegensatz zu Claire hat Otilie keinerlei Erfahrungen mit lesbischer Lie-

be. Doch bald ziehen sie zusammen und diese Liebes- und Lebensgemeinschaft wird bis zu Claire Waldhoffs Tod halten. „Wir hatten das große Los aneinander gezogen,“ schrieb Claire in ihren Memoiren. „Olly ist überhaupt ein seltener und lauter Charakter, ein wunderbarer Mensch.“

Claire Waldhoff wird eine wichtige Figur der lesbischen Szene. Fröhlich unbekümmert, jede Konvention ignorierend, denkt sie nicht daran ihre Homosexualität zu verstecken. Und sie schafft so neue Freiräume für ähnlich Fühlende. „Diesem von Frauen und Männern verehrten Star, diesem Original, dieser „Berliner Schnauze mit Herz“ konnte niemand was krumm nehmen.“

Mit ihrer Hymne auf Hannelore nimmt sie sich selber auf den Arm:

„Hannelore trägt ein Smokingkleid
und einen Bindeschlips.

Trägt ein Monokel jederzeit
am Band von Seidenrips.

Sie boxt, sie foxt, sie golft, sie steppt,
und unter uns gesagt, sie neppt! -
Besonders so im Mai.

Es hat mir einer anvertraut:

Sie hat, n Bräutjam und 'ne Braut,

doch dies bloß nebenbei -

Hannelore! Hannelore!

Schönstes Kind vom Hall'schen Tore!

Süßes, reizendes Geschöpfchen

mit dem schönsten Bubiköpfchen!

Keiner unterscheiden kann,

ob du Weib bist oder Mann!

Hannelore! Hannelore!

Schönstes Kind vom Hall'schen Tore“



Auf der Bühne im Etonboy-Anzug

Im Herbst 1926 begegnen sich Marlene Dietrich und Claire Waldhoff und treten viel gemeinsam auf. Claire, die damals berühmtere, nimmt Marlene „unter ihre Fittiche“, bringt ihr das Singen bei. Es wurde ihnen damals mehr angedichtet. Aus dem Song von Waldhoff *Warum soll er nich mit ihr?* wurde in den Klatschrunden *Warum soll sie nich mit ihr?* Doch beide machen ein Geheimnis daraus, erwähnen in ihren Memoiren ihre Freundschaft nicht.

Claire Waldhoff war so populär, daß fast jedes Kind ihre Lieder pfiß und sang, doch die faschistische Politik in Deutschland bekommt auch sie zu spüren.

Nach der Machtübernahme der Nazis erhielt sie zwar nie offizielles Auftrittsverbot, doch der Rundfunk sperrte sie, mehrere Kabarettlösen ihre Verträge, weil sie auf Solidaritätsveranstaltungen der „Roten Hilfe“ aufgetreten war, ihre Engagements und Einnahmen gingen um ein Drittel zurück.

„Wegen ihrer Homosexualität hatte sie ewig Angst vor Repressalien, aber zu emigrieren traute sie sich auch nicht - wovon sollte eine deutsche Volksängerin im Ausland schon leben? Von „Muss i, denn, muss i, denn, zum Städtetele hinaus? 1939 verließen Claire und Olly Berlin und zogen sich ganz in ein Häuschen in Bayrisch-Gmain nahe der österreichischen Grenze zurück. Ab und zu noch ein paar Veranstaltungen, das war, s.“

Als der Krieg zu Ende ist, ist Claire Waldhoff schon über sechzig, sie tritt wieder auf, sie wird gefeiert, doch 1951 verstärken sich Krankheit und Müdigkeit, wodurch sich ihre materielle Lage enorm ver-

LESBENRING E.V.

Das Beste daran
sind die Lesben darin

Infos anfordern bei:
Lesbenring e.V.
c/o Vertriebsbüro Annette Sandberg
Akazienstr. 25 · 10823 Berlin
Tel. (030) 78 70 25 51 · Fax (030) 78 71 17 53
e-mail: lesbenring@aol.com



Olly von Roeder

schlechtern. Durch die Währungsreform hatte sie 1948, wie schon einmal in der Inflation 1921/23 sämtliche Ersparnisse verloren und muß nun mit einer minimalen Rente von 70 Mark leben.

„Ortsbewohner sagten aus, daß sie trotz dieser Sorgen ihren herben Humor behalten habe. Sie war in Bayrisch-Gmain als ausgesprochenes Original bekannt, ging oft singend durch den Ort beim Einkaufen und redete jeden mit Du an.“

Als sie Silvester 1956/57 einen Schlaganfall erleidet, kann sie danach weder sprechen noch sich rühren, nach drei Wochen stirbt sie, sie ist zweiundsiebzig geworden.

Fünf Jahre später folgt ihr Olly, ihre Lebensgefährtin, sie liegen beide in der Familiengruft Roeder in Stuttgart.

hilli (RoZ)

Ute Scheib, *Verrückt nach Leben*, Rowohlt, 191 Seiten, 24,90 DM

Birgit Haustedt, *Die wilden Jahre in Berlin*, edition ebersbach, 238 Seiten, 49,80 DM

Helga Bemann, *Claire Waldoff. Wer schmeißt denn da mit Lehm?*, Ullstein, 265 Seiten, 16,90 DM

Heimkino

Der DVD-Film-Tipp für zu Hause



Kommissar Wallander

Staffel 4 | Regie: Benjamin Caron. Mit Kenneth Branagh, Richard McCabe, Barnaby Kay, Jeany Spark. 2 DVDs, 270 Minuten. DVD-VÖ: 21. Mai 2021. Edel:Motion. 15,91 €

Krimi- und Wallander-Fans aufgepasst: Es gibt zwei neue DVDs der Serie mit dem großartigen Schauspieler Kenneth Branagh und mit den Filmen „Die weiße Löwin“, „Lektionen der Liebe“ und „Der Feind im Schatten“.

Mysteriöse Entführungen und verhängnisvolle Vergangenenheiten und mysteriöse Entführungen erwarten Kommissar Wallander in der letzten Staffel der Erfolgsreihe. Auf der Suche nach der vermissten Lehrerin Inga Hedemann gerät er in eine gefährliche Verfolgungsjagd durch Kapstadts Townships. Der grausame Mord an einer Frau lenkt den Verdacht auf eine Motorradgang. Aber ist die Lösung wirklich so einfach? Ein unerwartetes Wiedersehen mit seiner früheren Geliebten Baiba führt den Kommissar schließlich auf die richtige Fährte. Doch wie hängt das spurlose Verschwinden des Schwiegervaters von Kurts Tochter Linda mit einem rätselhaften militärischen Zwischenfall in den 1980ern zusammen? Außerdem sieht sich Wallander mit einer niederschmetternden Diagnose konfrontiert, die alles ändern wird... Im letzten Film der Staffel spielt Kenneth Branagh die Rolle des erkrankten Kommissars mit Alzheimer. Wallander hat nicht mehr viel Zeit für klare Entscheidungen, sein Weg in die Dunkelheit und Leere zeichnet sich für ihn ab.

Ich habe die 4. Staffel schon zweimal angeschaut und muss sagen, Kenneth Branagh spielt den Charakter des Kommissars Wallander einfach großartig und sehr überzeugend. Schade, dass die Serie nun zu Ende ist. Unbedingt sehenswert, meint

manuela | RoZ



Huss – Verbrechen am Fjord

Staffel 1 | Regie: Jörgen Bergmark, Annika Appelin. Nach Motiven von Helene Tursten Mit Karin Franz Körlof, Kardo Razzazi, Victor Ståhl Segerhagen, Filip Berg, Kajsa Ernst. 3 DVDs, 450 Minuten. DVD-VÖ: 4. Juni 2021. Edel:Motion. 22,92 €

Aller Anfang ist schwer! Dies bekommt auch die junge Polizeianwärterin Katarina „Kati“ Huss zu spüren, als sie ihren Dienst als Streifenpolizistin in Göteborg antritt. Ihre Mutter, die berühmte Ermittlerin Irene Huss, ist jedoch alles andere als erfreut, dass ihre Tochter in ihre großen Fußstapfen treten möchte. Aber auch die Kollegen auf dem Revier beäugen die unerfahrene Katarina zunächst äußerst argwöhnisch, sind sie doch fest davon überzeugt, dass Katarina von ihrer Mutter, der stellvertretenden Polizeichefin, protegiert wird. So muss sich Kati nicht nur gegen tätliche und verbale Attacken in ihrem Polizeialltag, sondern auch gegen die despektierlichen Äußerungen ihrer zumeist männlichen Kollegen erwehren. Doch die selbstbewusste Polizistin aus Leidenschaft lässt sich nicht einschüchtern und erarbeitet sich nach und nach durch Engagement und Courage Respekt. Als Kati ihre Kollegen näher kennenlernt, wird ihr klar, dass ihre Polizeieinheit ein Geheimnis verbirgt. Was passierte wirklich während der Ausschreitungen beim EU-Gipfel? Und welche Rolle spielt dabei ihre Mutter? Darüber hinaus wird Kati ständig damit konfrontiert, dass ihr Team es nicht immer so genau mit den geltenden Vorschriften nimmt, und sie gerät in ein verwirrendes Netz aus Korruption und Verrat. Und schließlich muss sie sich entscheiden, wem ihre Treue gilt: der Wahrheit oder der Polizei. Die Krimiserie um Kommissarin Irene Huss beruht auf den Bestsellern der in Göteborg geborenen Autorin Helene Tursten. Unbedingt sehenswert, meint

maja | RoZ

ART PLAKAT

BILDERRAHMUNGEN

... DIE BERATUNG
M A C H T D E N
U N T E R S C H I E D ...

DONNERSCHWEER STR. 4
PARKPLÄTZE AM HAUS
TELEFON: 04 41 - 7 67 56
WWW.ART-PLAKAT.DE

VERITAS

In Oldenburg liefern wir bei
Bestellungen ab 30 Euro frei Haus.

Exzellente Weine, Spirituosen und köstliche Leckereien.

Rastede-Neusüdende · Metjendorfer Str. 226 · Tel. 04402 916 166
Freitag 14 - 18 Uhr · Samstag 10 - 14 Uhr oder nach Vereinbarung
www.vinarius.de · vinarius@t-online.de

August

Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!

DO | 26.08.

26.-30.08. Queerfilm Festival Oldenburg

OLDENBURG:

17:30 Kino | QFFOL: **Gendernauts (1999)**, Halle der Kulturetage, Eintritt frei!

20:00 Kino | QFFOL: **Genderation (2021)**, mit Empfang und Regiegespräch (angefragt), Halle der Kulturetage

FR | 27.08.

OLDENBURG:

19:00 Kino | QFFOL: **Kleines Mädchen**, Halle der Kulturetage
21:00 Kino | QFFOL: **Best of Shorts – Die besten Kurzfilme**, Halle der Kulturetage

SA | 28.08.

OLDENBURG:

20:30 Kino | QFFOL: **Beyto**, Open-Air-Kino im Innenhof der Kulturetage

22:30 Kino | QFFOL: **Queerotics – Kino der Gelüste**, ab 18 Jahre, Studio im Cine k, eine Übersicht der Filme auf www.qffol.de

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Badeseenradtour Oldenburg**, Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen

SO | 29.08.

OLDENBURG:

20:30 Kino | QFFOL: **Boy meets Boy**, Open-Air-Kino im Innenhof der Kulturetage, mit Vorfilm, Nattåget (The Night Train)

MO | 30.08.

OLDENBURG:

20:30 Kino | QFFOL: **Lesbisch hoch drei – Mittellange Filme**, gezeigt werden: Mississippi, Subjekträume und ein Überraschungsfilm, Open-Air-Kino im Innenhof der Kulturetage

September

MI | 01.09.

OLDENBURG:

20:30 Kneipe: **FLIT* Kneipe**, im Alhambra, Hermannstraße 83

DO | 02.09.

OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

FR | 03.09.

WILHELMSHAVEN:

19:30 Kirche: **CSD Gottesdienst**, am Vorabend des CSD, Lutherkirche, Brommystraße 71

SA | 04.09.

CSD Wilhelmshaven

WILHELMSHAVEN:

14:00 CSD WHV: **CSD Demonstration**, Start und Ende Valoisplatz
15:00 CSD WHV: **CSD Abschlusskundgebung** auf dem Valoisplatz
20:00 CSD WHV: **Offizielle CSD Party**, Tingel Tangel Travestie Cabaret, Planckstr. 5

SO | 05.09.

BREMEN:

Kein (!) Sonntagsfrühstück für Lesben mehr, Interessierte Nachfolgerinnen melden sich beim Rat+Tat Vorstand

FR | 10.09.

OLDENBURG:

19:30 CSD Nordwest: **Die 28. Nacht der kleinen Künste**, präsentiert vom CSD Nordwest, Kulturetage, Eintritt im VVK 25,-
21:00 CSD Nordwest: **Pre-CSD-Party im „Schirrmanns“**, Jugendherberge Oldenburg, Straßburger Straße 6 (Bahnhofsnahe)

SO | 12.09.

Kommunalwahlen in Niedersachsen

08:00-18:00 Wahllokale geöffnet

DI | 14.09.

OLDENBURG:

19:00 Treff: **Lesben*Stammtisch Lofties**, Restaurant Deseo, Rauhehorst 14, lofties-post@t-online.de
BREMEN:

19:00 Talkrunde: **Kinder von Zugewanderten**, Identitätsfindung zwischen Anpassung und Widerstand?!, in der Stadtbibliothek Bremen, Wall-Saal, Am Wall 201, eine gemeinsame Veranstaltung der Stadtbibliothek und belladonna e.V.

MI | 15.09.

OLDENBURG:

20:00 Kegeln: **Schwules Kegeln**, Verein Fröhlich und Dingsbums, Oldenburger Kegelzentrum, nächste Termin: 13.10. + 10.11.2021

SA | 18.09.

CSD Nordwest

OLDENBURG:

14:00 CSD Nordwest: **Start der Demo** (zu Fuß, Hand- und Bollerwagen sind erlaubt, Musik ist erlaubt, Alkohol bitte nicht, FFP2- oder OP-Maske tragen, 2 Meter Abstand einhalten), ab Freigelände der Weser-Ems-Halle

15:30 CSD Nordwest: **Kundgebung auf dem Freigelände der Weser-Ems-Halle** (Ende gegen 17:00 Uhr, Achtung: keine Pride Plaza)

MO | 20.09.

OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83
21:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe

DO | 23.09.

Tag der Bisexualität

SA | 25.09.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Radtour**, Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen

SO | 26.09.

Bundestagswahl

08:00-18:00 Wahllokale geöffnet

Oktober

SO | 03.10.

Tag der Deutschen Einheit

MI | 06.10.

OLDENBURG:

20:30 Kneipe: **FLIT* Kneipe**, im Alhambra, Hermannstraße 83

DO | 07.10.

OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstr. 83

DI | 12.10.

OLDENBURG:

19:00 Treff: **Lesben*Stammtisch Lofties**, Restaurant Deseo, Rauhehorst 14, Info: lofties-post@t-online.de

MI | 13.10.

BREMEN:

13.-15.10. Seminar: **Es ist Zeit... über das Sterben und den Tod zu reden, und der Trauer Platz zu geben**, Seminar zu Trauer, Ev. Bildungswerk Bremen, www.bildungswerk.kirche-bremen.de

MO | 18.10.

OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83
21:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe

DI | 26.10.

BREMEN:

26.-31.10. Kino: **28 queerfilm festival Bremen**, alle Termine und Filme unter www.queerfilm.de

MI | 27.10.

BREMEN:

26.-31.10. Kino: **28 queerfilm festival Bremen**, alle Termine und Filme unter www.queerfilm.de

DO | 28.10.

BREMEN:

26.-31.10. Kino: **28 queerfilm festival Bremen**, www.queerfilm.de



aktuelle Szene-News
alle Locations
alle Events
von LGBTII*
für LGBTII*
aus dem Nordwesten
für den Nordwesten
mach mit!
www.gayinfo.de

SA | 30.10.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Wanderrung**, Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen
26.-31.10. Kino: **28 queerfilm festival Bremen**, www.queerfilm.de

SO | 31.10.

Ende der Sommerzeit

BREMEN:

26.-31.10. Kino: **28 queerfilm festival Bremen**, alle Termine und Filme unter www.queerfilm.de

MO | 15.11.

OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83
21:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe

FR | 19.11.

ALTENBÜCKEN:

19.-21.11. Netzwerk: **16. Landestreffen Nord lesbischer Lehrerinnen**, Frauenbildungshaus

SA | 27.11.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Wanderrung mit Jahresplanung**, Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen

November

MI | 03.11.

OLDENBURG:

20:30 Kneipe: **FLIT* Kneipe**, im Alhambra, Hermannstraße 83

DO | 04.11.

OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

DI | 09.11.

OLDENBURG:

19:00 Treff: **Lesben*Stammtisch Lofties**, Restaurant Deseo, Rauhehorst 14

Vorschau Dezember

MI | 01.12.

Welt-AIDS-Tag

OLDENBURG:

17:00 Welt-AIDS-Tag: **Lichtergang durch die Oldenburger Innenstadt**, Start Bahnhofsvorplatz
18:00 Welt AIDS-Tag: **Gottesdienst zum Welt-AIDS-Tag**, im Forum St. Peter

?

Euer Termin soll in die nächste Ausgabe? Dann schnell & bis zum 9.11.2021 Mail an KalenderRoZ@gmx.de.

Oldenburg

Vorwahl 0441

GRUPPEN

Bären- und Kerle-Stammtisch, 2. Mi 19-22 h, im Bootshaus des Oldenburger Yachtclubs, Sophie-Schütte-Str. 22

Be Different, Gruppe für queere Jugendliche und junge Erwachsene 14-27 Jahre, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Fr 18 h im Zentrum, www.facebook.com/BeDifferentOldenburg

CSD Nordwest e.V., c/o Kreativ:Labor, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 57870, Fax 2057990, www.csd-nordwest.de, 2.+4. Mo 19 h

Fliegende Späne, Holzwerkstatt für Frauen, Do 10-16 h, Kortlangstr. 8, PLZ 26123, Tel. 36104511, www.fliegende-spaene-ev.de

IBIS - Interkulturelle Arbeitsstelle e.V., Fachbereich Antidiskriminierungsstelle, Klävemannstr. 16, PLZ 26122, Tel. 92058228, ads@ibis-ev.de, www.ibis-ev.de

Junge trans* & inter* Erwachsene, 1. Di 18 h, Ort & Infos über jutrinier@gmail.com

Lesben*Stammtisch Lofties Oldenburg, 2. Di ab 19 h, im Restaurant Deseo, Rauhehorst 14, 26127 Oldenburg, Info: lofties-post@t-online.de

Mädchenhaus Oldenburg e.V., Cloppenburger Str. 35, PLZ 26135, Kontakt- und Infostelle: Tel. 12864, Flexible Hilfen: Tel. 12854, Mädchentreff: Tel. 61422, Hort/Schülerinnen-treff: Tel. 64248

MÄNNERfabrik, Schwulengruppe (Leder, Uniform, Gummi, Bären und andere), Party: 3. Sa 22h, im Alhambra, Post: c/o Alhambra, info@maennerfabrik.de, maennerfabrik.de

Michael-Sartorius-Stiftung c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775923, Fax 76478

NaUnd - Queeres Leben in Oldenburg e.V., Ziegelhofstr. 83, 26121 Oldenburg, 7775923 (Büro), 7775990 (Kneipe), naund-oldenburg.de, queeresleben@naund-oldenburg.de

NA UND Zentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775990 (Kneipencafé Hempels), Tel. 7775923 (Büro und Gruppen), Fax 76478, naund-oldenburg.de
Plenum: 3. Mi 20 h

Rosa Disco: letzter Sa 23 h im Alhambra
Rosige Zeiten-Redaktion: 2.+4. Mi 19 h

Be Different für queere Jugendliche und junge Erwachsene 14-27 Jahre: Fr 18 h

Gendertravellers trans*inter Jugendgruppe von 14-27 Jahren: 3. Do 18 h, facebook.com/gendertravellers, gendertravellers@gmail.com

Kneipencafé Hempels: 3. Mo 19.30 - 22 h (Kneipe für nette Leute), 1. Do 20-23 h (Lesbenkneipe), Fr 21-24 h (Kneipe für nette Leute)

OldenburgerLesbenChörin, andersrum-und-immerschief@gmx.de

Peer-Beratung von & für lesbische, bisexuelle, queere Frauen, Inter*- & Trans*- Personen, 2.+4. Fr, 15:30 - 17:30 im Hempels, Ziegelhofstr. 83, queerpeers@mosaikgesundheit.de

Puppies NordWest offener Stammtisch für Puppyplayer (gender free), 2. Sa. ab 20 h im „Marvins“, Rosenstr. 6 (Nähe Hbf.), PLZ 26122, PuppiesNordWest@web.de

Regenbogen-Kindergruppe für lesbische Mütter und ihre Kinder, Kontakt: uta.wagener@uni-oldenburg.de

Schwestern der Perpetuellen Indulgenz (O.S.PI.) im Tempel der nordischen Freude e.V., c/o Oldenburgische Aids-Hilfe e.V., Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, kapitel@nordschwestern.de

SCHLAU Bildung und Aufklärung zu geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Treffen: 2. Mo 20 h im Hempels, Ziegelhofstr. 83, info@oldenburg.schlau-nds.de, www.oldenburg.schlau-nds.de, www.schlau-nds.de

SMart, Pf. 1925, PLZ 26009

SPD Oldenburg - AG SPD Queer, Sitzung 4. Fr 19.30 h, Ort über spdqueer@spd-oldenburg.de, www.spd-oldenburg.de/spdqueer

SVeN Oldenburg-Wilhelmshaven Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen, c/o AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., z. Zt. keine regelmäßigen Treffen, Kontakt: lars@svenkommt.de

Transsexuelle, Transgender, Transvestiten, 2. Di 19 h + letzter Sa 19 h im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, Tel. 0175-7090821

Völklinger Kreis, Regionalgruppe OL, Christian Landowski, Tel. 9266491, www.vk-online.de

BERATUNG & HILFE

AIDS-Beratung im Gesundheitsamt, Industriest. 1b, PLZ 26122, Tel. 235-8619, tel. Beratung: Mo, Mi, Fr 9:30-11:30 Uhr, gesundheitsamt@stadt-oldenburg.de

AIDS-Hilfe Oldenburg (AHO), Bahnhofstr. 15/Eingang Rosenstr. 44, PLZ 26122, Tel. 14500 (Büro), 19411 (Beratung), Fax 14222, info@aidshilfe-oldenburg.de, www.aidshilfe-oldenburg.de

de. Öffnungszeiten- und Beratungszeiten findet Ihr auf unserer Website.

Antidiskriminierungsstelle (ADS), Klävemannstr. 16, PLZ 26122, Tel. 92058228,

BeKoS, Beratungs- und Koordinationsstelle für Selbsthilfegruppen, Lindenstr. 12a, PLZ 26123, Tel. 884848, www.bekos-oldenburg.de

Beratungsstelle für AusländerInnen und Flüchtlinge der AWO, Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, Tel. 925830

Coming-Out-Gruppe für Männer, Infos: Tel. 0176/77336508 (Martin)

Frauenbüro der Stadt Oldenburg, Stau 73, PLZ 26105, Tel. 2352135, frauenbuero@stadt-oldenburg.de, www.oldenburg.de/stadtol/index.php?id=3360

Frauenhaus e.V., Postfach 1825, PLZ 26008, Tel. 47981

Hospiz St. Peter - ein Haus für Sterbende, Georgstr. 23, PLZ 26121, Tel. 9992090

Konfliktschlichtung e.V., Täter-Opfer-Gleich und Mediation, Kaiserstr. 7, PLZ 26122, Tel. 27293, Tel. 3503226, Fax 3503227

ProFamilia Oldenburg, Rosenstr. 44, PLZ 26122, Tel. 88095, oldenburg@profamilia.de, Di/Do 9-12 + 16-18 h, Fr 9-12 h

SVeN (Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen) c/o AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Bahnhofstr. 23, www.svenkommt.de, lars@svenkommt.de

Schwules bisches Überfalltelefon des LSVD, Tel. 19228 (bundesweit)

Trans*Beratung Weser-Ems zu Geschlechtsidentität und Trans*Geschlechtlichkeit, Tel. 0160 5889070, www.transberatung-weser-ems.de

Vertrauensstelle Benjamin, Beratungsstelle des Kinderschutzzentrums Oldenburg, Friderikenstr. 3, PLZ 26135, Tel. 17788 (Büro, Mo-Fr 9-12 h), Tel. 4860800 (Wohngruppe)

Wildwasser (Verein gegen sexuellen Mißbrauch an Mädchen), Lindenallee 23, PLZ 26122, Tel. 16656, Fax 2489553, info@wildwasser-oldenburg.de, www.wildwasser-oldenburg.de

HOCHSCHULE

Autonomes Feministisches Referat, c/o AstA der CVo-Uni, Ulhornsweg 49-55, Raum M1-155, PLZ 26111, Tel. 798-2680 (Café), 798-2959 (Büro), 798-2959 (Archiv), Fax 798-3164, www.femref.uni-oldenburg.de, feministisches.referat@uni-oldenburg.de

Café FLIT*chen: Mo 15-18 h, Di 18-20 h, Mi 12-15 h
FLIT* Fahrradwerkzeiten: 3. Di 19-22 h

Autonomes Schwulenreferat im AstA der CVo-Uni, Ulhornsweg 49-55, PLZ 26111, AstA-Trakt, Raum M 1-160, Tel. 798-2578, Fax 798-2576, schwulenreferat@uni-oldenburg.de, www.schwulenreferat.uni-oldenburg.de

Öffnungszeiten: Di 9-11h, Mi 14-16h
Queercafé: Mi 14-16 h

Café FLIT*chen für Frauen*, Lesben*, Inter*, Trans*, im Mensa-Gebäude der Uni Oldb, Wegbeschreibung und aktuelle Öffnungszeiten unter www.femref.uni-oldenburg.de/angebote/flit-chen

Gleichstellungsstelle an der CVo-Uni, Ammerländer Heerstr. 114-118, PLZ 26111, Gebäude A 10, Raum O-018-0-021, Tel. 7982623, Tel. 7982249, Tel. 7983724, Fax 7983756

Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule, Ofener Str. 19, PLZ 26121, Raum HL 5/6 (Verwaltungsgebäude), Tel. 7708-3226

VERANSTALTUNGSORTE

Alhambra, Hermannstr. 83, PLZ 26135, Tel. 14402, Fax 2488660, alhambra@alhambra.de, www.alhambra.de

Kulturretage, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 924800

PFL, Städtisches Kulturzentrum, Peterstr. 3, PLZ 26121, Tel. 235-3061

Zentrum für Frauengeschichte, Cloppenburger Str. 71, PLZ 26135, Tel. + Fax 776990, zfg.oldenburg@tiscali.de

SPORT

Homosexueller Sportverein Oldenburg e.V., www.hsv.de, hsvo@gmx.de

Tischtennis: Mo 20.00-21.30 h, Sporthalle Herbartgymnasium, Herbartstr. 4, 26122 Oldenburg
Yoga: Mi 18.30-19.45 h, Sporthalle Herbartgymnasium

Badminton: Mi 19.00-20.30 h, Sporthalle der BBS II (BZTIG Oldenburg), Straßburger Str. 2
Volleyball: Fr 20.30-22.00 h, Sporthalle Sophie-Schütte-Str. in Osternburg

Schwuler Kegelclub, „Fröhlich und... dingsbums“, alle 4 Wochen Mi 20-22 h im Kegelzentrum Oldenburg (OKC), Kreyenstr.41, 0171 7069543 (Dirk), www.schwulesammerland.de

Tanzclub Harmonia Oldenburg e.V., Gersteweg 9, PLZ 26125, Tel. 381576, info@tch-oldenburg.de

Tanzschule Wienholt, Gaby & Martina, Bremer Heerstr. 152, PLZ 26155, Tel. 9200488, www.tanzschulewienholt.de

Vereinsfußball (VfB) für Alle e.V. - gegen jede Diskriminierung, Dorfstraße 26b, 27798 Hude, vfbfueralle.de

MEDIEN

Casablanca Programmokino, Johannisstr. 17, PLZ 26121, Tel. 884757, Fax 88072

Medienbüro Oldenburg, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 2489646, www.cine-k.de

Rollenwechsel, lesbischschwule Kinogruppe, im NA UND e.V., Tel. 7775923, post@rollenwechsel.net, www.rollenwechsel.net

Rosige Zeiten, Magazin für Lesben und Schwule, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Fax 76478, rosigezeiten@gmx.de, www.rosige-zeiten.net, Redaktionssitzung: 2.+4. Mi 19 h (außer 4. Mi vor Erscheinen)

Weckdienst, Oldenburgs E-Mail-Infoservice für Lesben, info@weckdienst2007.de, www.weckdienst2007.de

SCENE

Hempels, Kneipencafé im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775990 (Hempels), Tel. 7775923 (Büro), Fax 76478

Kneipe für nette Leute: 3. Mo 19.30 - 22 h
Lesbenkneipe: 1. Do 20 - 23 h

Kneipe für nette Leute: Fr 21 - 24 h

FrauenLesben-Café: 3. So im ungeraden Monat 15 - 18 h

K 13 Sauna Club, Klävemannstr. 13, PLZ 26122, Tel. 9987499, www.k13-sauna.de, Di-So 15-24 Uhr

PARTIES

Homophilias, c/o Alhambra, Disco für Lesben und Schwule, info@homophilias.de, www.homophilias.de, 1. Sa in geraden Monaten 22 h, im Alhambra

LesBiSchwule Mottoparty, c/o Alhambra, Disco für Lesben, Schwule + andere nette Leute, www.LesBiSchwule-Mottoparty.de

MÄNNERfabrik, Party für Leder, Uniform, Gummi, Bären und andere, 3. Sa 22 h, Alhambra, Hermannstr. 83, www.maennerfabrik.de

Rosa Disco - das Original, die lesbischschwule Disco, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, letzter Sa 23 h, Alhambra, Hermannstr. 83, Eintritt: 5 €

KAUFRAUSCH

Beuteschema Hund/Katze/Lifestyle, Melkbrink 57, PLZ 26121, Tel. 390 198 90, www.beuteschema-ol.de

Gegendruck, selbstverwaltete Offsetdruckerei, Bremer Str. 68a, PLZ 26135, Tel. 13270, www.gegendruck.org, angebot@gegendruck.org

Horizont Reisen, Stau 35-37 (Ecke Kaiserstr.), PLZ 26122, Tel. 26133, Fax 26466 & **Horizont Reisen** im Ökologie Centrum Oldenburg, Ulhornsweg 99, PLZ 26129, Tel. 7781722, Fax 7781733, www.horizontreisen.de, info@horizontreisen.de

PC-Retter, Support/Hardware/Software/Netzwerk, Hauptstr. 48 (Innenhof), PLZ 26122, Tel. 9603945, www.pc-retter.net

Ostfriesland

GRUPPEN

„Baumhaus“ - queere Jugendgruppe Aurich für Jugendliche von 14-24J., im Familienzentrum Aurich, Jahnstr. 2, 26603 Aurich, Do 18:30 - 20:30 h

Fielappers, transsexuelle Selbsthilfe Aurich, im Familienzentrum Aurich, Jahnstr. 2, 26603 Aurich, www.facebook.com/fielappers.transsexuell/

Lesbenklöntreff Ostfriesland, Ort + Zeit über Tel. 04921/66339

LLiO - Lesbisch Leben in Ostfriesland, Stammtisch für lesbische Frauen, 3. Sa ab 19 h, llio-aurich@gmx.de

Queer-Film Emden, alle zwei Monate Fr ab 20 h im Life-Point Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, ostfriesland@svenkommt.de, www.facebook.com/LifePointEmden

QueerBeet - Jugendgruppe Emden, Mi ab 19h im Life-Point Emden, queerbeet20@gmail.com, www.facebook.com/queerbeetemd

Rainbow-Point, schwul-lesbischer Treff, www.rainbowpoint.de, Tel. 0163/2094770 oder Tel. 04952/6109118 (Folli), 1.+3. Fr ab 20 h, Fehnha 1, Südwickie 41, 26842 Ostthuderfehn

SCHLAU Ostfriesland, Treffpunkt monatlich im Life-Point im Gesundheitsamt Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 04931 8209140, info@schlau-ostfriesland.de, www.schlau-ostfriesland.de

BERATUNG & HILFE

Gesundheitsberatung Life-Point Emden, Fachdienst Gesundheit, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 04921 87 1652, LifePoint@emden.de, offene Beratung: Mo-Do 8-17 h, Fr 8-12 h und nach Vereinbarung

HIV/AIDS-Beratung, Do 15-16 h, Gesundheitsamt Aurich, Extumer Weg 29, 26603 Aurich

Kontaktstelle für lesbische Frauen, Infos & Coming Out, 1. Mi 16-18 h, FamZ Aurich, Jahnstr. 2, Tel. 01578 340 7096, llio-aurich@gmx.de

Lesbentelefon, Infos & Coming-Out, Tel. 04921/66339, chrtrueter@compuserve.de, tägl. ab 15h

SVeN Ostfriesland - Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen, c/o Life-Point Emden (Gesundheitsamt Emden), Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Ostfriesland@svenkommt.de, www.svenkommt.de, Spieleabend alle zwei Monate Fr ab 20 h im Life-Point Emden

Trans*Beratung Weser-Ems, Tel. 0160 5889070, www.transberatung-weser-ems.de

Trans*-Selbsthilfegruppe im GleichArt Café Norden, Jugendhaus, Parkstr. 45 A, 26506 Norden, Tel. 04931 9307854, timo@gleichart-cafe.de

Transsexuelle Selbsthilfegruppe „Oostfrees Trans* Lüü“, 2. Fr 18:30-20:30 h, im Life-Point Emden (Gesundheitsamt Emden), Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, oostfrees@web.de

VERANSTALTUNGSORTE

Jugendzentrum Alte Post, Girkensaer. 2a, 26721 Emden, Tel. 04921/872109

Zollhaus e.V., Pf. 2266, 26772 Leer, Bahnhofstr. 4, 26789 Leer, Tel. 0491/67649

KNEIPEN & CAFÉS

Café Life-Point Emden, Di 20-23:30h + jeden 2. Sa ab 20h Party im Life-Point Emden, Gesundheitsamt, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, www.facebook.com/LifePointEmden

GleichArt Café, info@gleichart-cafe.de, www.gleichart-cafe.de, 3. Mo 19 h im Jugendhaus, Parkstr. 45 A, 26506 Norden

Regenbogencafé Leer im Café International in Leer, Do 20-24 h, Kuppenwarf 1 (am Ernst-Reuter-Platz), PLZ 26789, Tel. 0491/92939311, www.regenbogencafe.de

Ulrichs* Café & Kultur (im Familienzentrum Aurich), Jahnstr. 2, 26603 Aurich, Fr 18.30-23 h

Vechta

Lesben Gruppe, c/o FrauenGesundheitsTreff, Im Bahnhof/Gleis 1, PLZ 49377, Tel. 04441/82281, Di 20 h

Wilhelmshaven

Vorwahl 04421

GRUPPEN

Gay in WHV, Kontakt über Facebook oder www.planetromeo.com/Gay in WHV

Lesbengruppe WHV, Kontakt über www.lesarion.com

Queereros, für QUEERs bis 30 Jahre, Treffen 1. Fr 18 beim Streetwork-Team Süd, Oldeogeestr. 4a, PLZ 26382, <http://queereros.queerstadt-tremung.de>

QUEERströmung e.V. - schwul, lesbisch, bi, trans* im Nordwestlichen Niedersachsens, c/o Aids-Hilfe Friesland Wilhelmshaven-Wittmund, Paul-Hug-Str. 60, PLZ 26382, Tel. 21 14 9, www.queerstroemung.de, Queer Friday: 2. Fr ab 19.30 in der Musikkneipe „Schwarzer Bär“, Bismarckstr. 179a

BERATUNG & HILFE

Anonyme Aids-Beratung im Gesundheitsamt, Gökerstraße 68, PLZ 26384, Tel. 161683

Schlüssellblume, Beratung gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern, Weserstr. 192, Tel. 201910

Fielappers, transsexuelle Selbsthilfe, (in der AIDS-Hilfe), Paul-Hug-Str. 60 (Hinterhof), 3. Di 18 h, www.facebook.com/fielappers.transsexual/

AIDS-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V., Paul-Hug-Straße 60, PLZ 26382 (Hinterhof), Tel. 21149 (Büro), Tel 19411 (anonyme Beratung), www.ah-fri-whv-wtm.stadtmedia.de, Büro + Beratung: Mo, Fr 10 - 14 h, Mi 14 - 18 h und nach Vereinbarung

HOCHSCHULE

Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule, Friedrich-Paffrath-Str. 101, PLZ 26389, Raum S 231 (Südegebäude), Tel. 985-2379

VERANSTALTUNGSSORTE

Kling Klang, Börsenstr. 73

Pumpwerk, An der Deichbrücke

Stadthalle, Grenzstr. 32

TheOS - Theater im Oceanis, Am Bontekai 63

KNEIPEN & CAFÉS

Café und Bar Celona (Nordseepassage), Bahnhofplatz 1, Tel. 5066440

Offenes Frühstück - frisch ins Wochenende, Fr 10.30 h, in der Wilhelmshavener AIDS-Hilfe e.V., Anmeldung bis Mi Abend unter Tel. 21149 oder www.wilhelmshaven-aidshilfe.de

Schwarzer Bär, Musikkneipe, Bismarckstr. 179a

Bremen

Vorwahl 0421

GRUPPEN

AK PLUS, Arbeitskreis Politik LesBiSchwule, Inter-, Trans, www.ak-plus-bremen.de

belladonna, Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen e.V., Archiv Frauen-/Lesbenbewegung, Sonnenstr. 8, PLZ 28203, Tel. 703534, www.belladonna-bremen.de

Besuchsdienst für Lesben, (0177) 891947, LBesuchHB@gmx.de

BDP Mädchen kulturhaus, Young & Queer Gruppe ab 14J., Mi 18:30-20:30h, Heinrichstr. 21, PLZ 28203, Tel. 32 87 98, www.bdp-mkh.de, info@bdp-maedchenkulturhaus.de

Da Capo al dente, lesbisch-schwuler Chor in Bremen, www.dacapoalдите.de

Die Cantanten, Lesben-Chor Bremen, www.cantanten.jimdofree.com, cantanten@gmx.net

Enby-Treff Bremen, non-binärer Menschen im Kukoon + online www.enby-treff-bremen.de

Frauen lernen gemeinsam, Am Hulsberg 11, PLZ 28205, Tel. 3614948, www.frauen-lernen-gemeinsam.de, Mo-Fr 10-16 h

Homosexuelle und Kirche (HuK) e.V., Regionalgruppe Bremen und umzu, www.huk.org, bremen@huk.org

Interkulturelles Frauenzentrum De Colores, Infocafé, LesbenFrauenChor, c/o Mädchenkulturhaus, Heinrichstr. 21, PLZ 28203, Tel. 704744, www.decolores.de

LAV, Lesben ab 40J., Tel. 22 39 80 1, www.belladonna-bremen.de/index.php/treffpunkt-fuer-lesben.html

Lederclub Nordwest (LCNW), c/o Zone283, Tel. 532099, www.lcnw.de, bremen@lcnw.de

Lesben- und Schwulenverband (LSVD) Niedersachsen-Bremen e.V., Postfach 420105, PLZ 30661, (0511) 27789620, www.nds-bremen.lsvd.de, nds-bremen@lsvd.de

Offener Trauertreff für Lesben, in Evangelische Friedensgemeinde Humboldtstr. 175, PLZ 28203, lesbenundtrauer@web.de

QILT, 3. Do ab 19 h, Kneipenabend im KWEER, genderqueer, queerfeministisch, Inter, trans*, lesbische, poly, pan-, a- und bi Frauen*, www.qilt.de

Referat für Familienpolitik, queerpol. Beirat, Greta Riemann, Bahnhofplatz 29, PLZ 28195, Tel. 361-838 81, www.soziales.bremen.de/jugend_familie/lstbtqi-73328

Regenbogenfamilien ILSE - Initiative lesbischer und schwuler Eltern, unregelmäßig am WE, ilse.bremen@lsvd.de

ROW Stammtisch, chrkuecks@gmx.de, 2. Mi ab 19.30 h, Jad's Piano, Zur Reege 15, PLZ 27404, www.jads-piano

Rat&Tat-Zentrum für Queeres Leben e.V., Beratung für LesBiSchwul, trans, inter, queer Menschen, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203, Tel. 70 41 70, Mo+ Mi 11-13 h, Di + Do 15-17 h, www.ratundtat-bremen.de

Queere Jugend, Fr 17:30-19:30 h, bis 25 J., queere_jugend@ratundtat-bremen.de, Facebook: Queere Jugend Rat&Tat Bremen

Ace-Treffen, für asexuelle Menschen, alex-andras_sign_ups@posteo.de, nordaces@barnard.uberspace.de

Anonyme Alkoholiker, für Schwule, Lesben, andere Normale, 2. + 4. Mi, 19:30 h

Ans andere Ufer, Männergruppe spätes Coming out, 2. Di im Monat, 20 h, www.ans-andere-ufer.de

Aro-Stammtisch, Aromantische, nordaces@barnard.uberspace.de

Elterngruppe trans* und nonbinärer Kinder bis junger Erwachsene, 3. Di im Monat, 19 h, Anmeldung: Tel. 70 41 70

TANGIERT, Selbsthilfegruppe für Frauen schwul | bisexueller Partner, 3. Mi im Monat, 20 h, Anmeldung: tangiert-bremen@gmx.de, www.tangiert.de

Kulturgruppe, Organisation von kulturellen Ereignissen, 4. So im Monat, 17 h

Que(e)rköpfe, Filme und Aktionen zu queeres Leben, 2.+ 4. Mi im Monat, 19 h

Queer Teachers, Stammtisch für Menschen aus Bildungsbereich, letzter Fr im Monat, 20 h im Kweer Queeraspora, Gruppe + Café, LGBTQ-Geflüchtete, Ali Tutar, queeraspora@gmx.de, (0151) 5697 1575, www.facebook.com/magnus.diaspora.5

Schulauflklärungsgruppe, schulauflklärung@ratundtat-bremen.de

Sonntagsfrühstück für Lesben: 1. So 10-13 h, sonntagsfruehstueckHB@gmx.de

Schwusos, Lesben und Schwule in der SPD, schwusos@spd-bremen.de

SHG Trans*Net Bremen, Selbsthilfegruppe für trans* Menschen, Treffen 3. Fr 18-20h, Anmeldung: (0176) 73 54 566, Mo - Fr: 19-22h, www.transnet-bremen.de, ilka.christin@transnet-bremen.de

Stammtisch für Schwule und Lesben, Di 20 h, Treff-bar Rendezvous, Elisabethstr. 34, Walle

Transsexuelle Menschen Bremen, Selbsthilfegruppe, letzter Fr 19.30, Faulenstr. 31, PLZ 28195, Tel. 56506930, Mo - Fr 16-19 h, www.selbsthilfe-wegweiser.de/selbsthilfegruppe/281.html, trans-shg-bremen@gmx.de

Völklinger Kreis e.V., Berufsverband schwuler Führungskräfte, Regionalgr. Bremen, www.vk-online.de/netzwerk/regionalgruppen/bremen

BERATUNG & HILFE

AIDS Hilfe Bremen e.V., Sielwall 3, PLZ 28203, Tel. 33 63 63 0, www.aidshilfe-bremen.de, info@aidshilfe-bremen.de

AIDS / STD Beratung, Tests, Horner Str. 60-70, PLZ 28203, Tel. 36115121, www.gesundheitsamt.bremen.de/aids_std-1597

Frauengesundheitszentrum, Elsflether Str. 29, PLZ 28219, Tel. 3809747, www.fgz-bremen.de, Di 10-13 h, Do 16-19 h

Inter*Beratung Bremen, Am Wall 190, PLZ 28203, www.interberatung-bremen.de

Bremer Lesbentelefon, Beratung + Angebote zu lesbisches Leben, 1. Do 19-2 h, 017644474769, www.lesbentelefonbremen.de

Polizei Bremen, Daniel Blida, Ansprechpartner für LesBiSchwul, Trans, Inter, *, Niedersachsensdamm 78-80, PLZ 28201, lstbtqi@polizei.bremen.de

Pro Familia e.V., Fragen zu Sexualität & Partnerschaft, www.profamilia-bremen.de, Bremen: Hollerallee 24, PLZ 28201, Tel. 3406 030 35, profamilia.de, Bremen-Nord: Weserstr. 35, PLZ 28757, Tel. 65 43 33, bremen-nord@profamilia.de

Rat & Tat-Zentrum (siehe Gruppen)

TRANS*RECHT e.V., Beratung für trans*, via Trans*Beratung Bremen, Am Wall 190, PLZ 28203, (0160) 58 89 070, www.trans-recht.de/beratung

HOCHSCHULE

Autonomes FemRef, AStA Uni Bremen, Bibliothekstr. 3/STH, PLZ 28359, www.femrefbremen.wordpress.com, femrefbremen@riseup.net

Queer Community, www.facebook.com/QCommunityUniBremen

Evangelische Studierenden Gemeinde Bremen (ESG), Parkstr. 107, PLZ 28209, www.esg-bremen.de

Katholische Hochschulgemeinde Bremen (KHG), Hohe Str. 7 (2. Etage), PLZ 28195, www.khg-hb.de

Black Student Union Bremen, Queerfriendly space for Black consciousness, www.facebook.com/BlackStudentUnionBremen

SPORT

Club der Rosa Tanzenden e.V., Tanzclub für Lesben, Schwule + Tanzbegeisterte, www.clubderrosatanzenden.de

Rosa Tanzcafés: 3. So 15-18 h, Tanzen bei Kaffee & Kuchen, Kantine 5, An der Weide 50a, PLZ 28195

Fahrradtour mit Olaf, olaf.peine@gmx.net, 3. Sa ab 11 h am Roland, Marktplatz, PLZ 28195 (April-September)

frauenTANZschule Bremen, Kurse für Frauen, www.frauentanzschule-bremen.de, info@frauentanzschule-bremen.de

Green Hot Spots, Queerer Werder-Fanclub + Freizeit-Kicker, www.greenhotspots.de, www.facebook.com/greenhotspots.de

Lesbian outdoor group, letzter Sa im Monat, Tel. 7943464

Swing Kantine, Tanzschule, offen für queere Paare, www.swing-kantine.de, mail@swing-kantine.de

Wärmer Bremen, SchwulLesBischer Sportverein e.V., (0176) 200 502 56, www.waermerbremen.de, info@waermerbremen.de

MEDIEN

CITY 46, Kommunalkino Bremen, Birkenstr. 1, PLZ 28195, www.city46.de, info@city46.de

queerfilm e.V., c/o CITY 46 Büro, Bahnhofstr. 28-31, PLZ 28195, www.queerfilm.de

Dores Bücherseiten, FrauenLesbenKalender + Buchbesprechungen, www.trulla-bremen.de, DoreSan@kabelmail.de

gay-web Bremen & umzu, www.queerserver.de

KNEIPEN & CAFÉS

Bronx Bar, Bohnenstr. 1b, PLZ 28203, Tel. 702404, www.bronxbremen.de

cafe il conte, Gramker Heerstr. 137, PLZ 28719, Tel. 68493158

Friends, Rembertistr. 32, PLZ 28203, Tel. 25 81 86 0, www.friends-bar.de, hello@friends-bar.de

König Lounge, Ostertorswallstraße 6, PLZ 28195, Tel. 22 31 27 3, www.koeniglounge.de

KWEER, Bar, Café, Kneipe, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203, Tel. 70 00 08, www.ratundtat-bremen.de/CafeKweer

PLEASURE, Lederclub Nordwest e.V., Kornstr. 283, c/o Zone 283, PLZ 28201

QUEEN'S, Außer der Schleifmühle 10, PLZ 28203, Tel. 325912, www.queens-bremen.de, post@queens-bremen.de

Schwarzer Hermann, Hohenlohestr. 4-6, PLZ 28209, Tel. 67313003, www.schwarzerhermann.de

Treff-Bar Rendezvous, Elisabethstraße 34, PLZ 28217, Tel. 38 31 59, www.rendezvous-bremen.jimdofree.com, rendezvous.hb@gmx.de

Zone 283 e.V., Fetischclub mit Lokal, Kornstr. 283, PLZ 28201, www.zone283.de

PARTIES / KULTUR

Dete, FLINTA*Space, Lahnstr. 61, PLZ 28199

schwankhalle, queer-feministische Performances, Buntentorsteinweg 112/116, PLZ 28201, Tel. 5208070, schwankhalle.de

Strohfeuer Elektroparty, 2. Sa ungerader Monatsab 23h, Schlachthof/Magazinkeller, Findorffstr. 51, PLZ 28215

thealit Frauen.Kultur.Labor., queer-feministische Programme, Vagtstr. 48/49, PLZ 28203, Tel. 70 16 32, www.thealit.de

Cloppenburg

CSD Cloppenburg Organisationssteam, info@csd-clp.de, www.csd-clp.de

Gay, Lesbian and Friends Stammtisch Cloppenburg jeden 4. Do. des Monats ab 20.00 Uhr im Bernay's (Mühlenstraße 20-22 49661 Cloppenburg) m.holtzner@land-lust.info

Selbsthilfegruppe „Störungen der geschlechtlichen Entwicklung“ in der „Kontaktstelle für Selbsthilfe“ der VHS Cloppenburg, Altes Stadttor 16, PLZ 49661, Kontakt: nataschaher-pich@gmx.de, moeller.simone@web.de

Westerstede

Stammtisch SchwuLes Ammerland für die queere Community, Do 20 h im Instanbul Grill (Erkennungszeichen Regenbogenflagge), Tel. 04409/909076 oder 0171/7069543 (Dirk), stammtisch-wst-info@ewetel.net, www.schwulesammerland.de

Wildeshausen

Stammtisch für Schwule, Lesben und Bi's, Tel. 04431/72958 (Peter), Tel. 0173/8093390 (Michaela), Di 20 h in „der kleinen Kneipe“, Heiligenstr., PLZ 27793

Emsland

GRUPPEN

Cocoon Transidente Selbsthilfegruppe des LandLust e.V., im Freiraum, Hasebrinkstr. 38a, 49716 Meppen, Kontakt: d.rickmann@land-lust.info

Papagay Schwule Väter, LandLust e.V. im Freiraum, Hasebrinkstr. 38a, 49716 Meppen, Kontakt: SchwuleVaeter@land-lust.info

Peergroup Jugendgruppe des LandLust e.V., im Freiraum, Hasebrinkstr. 38a, 49716 Meppen, Kontakt: j.knelsen@land-lust.info

Positiv Leben Selbsthilfegruppe des LandLust e.V. im Freiraum, Hasebrinkstr. 38a, 49716 Meppen, Kontakt: a.diner@land-lust.info

BERATUNG & HILFE

AIDS-Hilfe Emsland e.V., Mühlenstiege 3, 49808 Lingen, Tel. 0591/54121, Beratung 0180 33 19411, www.aidshilfe-emsland.de

Anonyme Schnelltests, Hep, Syphilis und HIV im Freiraum, Hasebrinkstr. 38a, 49716 Meppen

Trans*Beratung Weser-Ems, Tel. 0160 5889070, www.transberatung-weser-ems.de

STAMMTISCHE

Lingen: Frauenstammtisch, 4. Fr 19.30 h im Maxim, Am Markt 18, 49808 Lingen

Lingen: Gay, Lesbian and Friends, 1. Di 19 h im Café Extrablatt, Am Markt 12, 49808 Lingen

Meppen: Gay, Lesbian and Friends, 2. Do 20 h in der „Alten Wäscherei“, Bahnhofstr. 3, 49716 Meppen

Papenburg: Gay, Lesbian and Friends, 2. Fr 20h im News-Cafe, Am Stadtpark 35, 26871 Papenburg

Werlte: Gay, Lesbian and Friends, 1x im Quartal, Sa 10 h bei Möbel Wilkens (brunchen). Infos: c.brake@land-lust.info

Du hast Fragen zu...

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.



Verhütung?

Sex?

Sexueller Vielfalt?

LGBTIQ*?

HIV/Aids?

Sexueller & Geschlechtlicher Identität?

Sexuell übertragbaren Infektionen?

Dann ruf uns an
oder schreib uns unter:

0441 14500

info@aidshilfe-oldenburg.de



© Tica RHM

setronic_pixellio.de

Mädchenzentrum, Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen, Süsterstr. 21, PLZ 49074, Tel. 3314311, www.frauen-maedchen-beratung.de
Netzwerk Regenbogenfamilien in Osnabrück und Umgebung, Regenbogenfamilien + Lesben und Schwule mit Kinderwunsch, 4tel-jährlich Treffen, info@regenbogenfamilien-os.de
Polizeidirektion Osnabrück, nebenamtliche Ansprechpartnerin für gleichgeschlechtliche Lebensweise, Tel.: 327-1020, LSBTI@pd-os.polizei.niedersachsen.de (keine Anzeigenaufnahme)

Polizeidirektion Osnabrück, nebenamtlicher Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweise, Tel.: 327-1010, ansprechpartner@pd-os.polizei.niedersachsen.de (keine Anzeigenaufnahme)

Queere Jugendgruppe „Farbenkarussell“, Di 19 h im Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9, PLZ 49074

SCHLAU Osnabrück, Aufklärungsarbeit zu geschlechtlicher Identität und sexueller Vielfalt, Tel. 3430941, <http://osnabrueck.schlaun-nds.de>
ufer-LOS! Offener Stammtisch für schwule und bisexuelle Männer, Do 20:30 im Planeta Sol, Bergstr. 8, PLZ 49076, Tel. 0179-2674945, www.ufer-los.net

SPORT

Rainbow Fun-Sports Osnabrück, Volleyball, Badminton, Standartanz, Lauffreund und Fußballgruppe „Die Queerschießer“ für Schwule, Lesben und FreundInnen, www.r-f-o.com

ROSA Wandern, Wandern mit Lesben und Schwulen im Osnabrücker Land, www.rosawandern.friendpages.com

SCENE

Baroque, Heger Str. 20, PLZ 49074, Tel. 99893886, www.baroque-os.de

Confusion, Pottgraben 27, PLZ 49074, Tel. 3504488, www.confusion-online.eu

Kubik, Dammstr. 2, PLZ 49084, OS-Gay-Night 3. Sa ab 23 h

Lagerhalle e.V., Soziokulturelles Kultur- und Kommunikationszentrum, Rolandsmauer 26, PLZ 49074, www.lagerhalle-osnabrueck.de

NETZZEITEN

www.gay-os.de
www.lesarion.de
www.lesbisch-in-osnabrueck.de
www.gaypeople.de

Korrekturen für die nächsten
Rosigen Seiten bitte bis
Dienstag, den 9. November
an RosigeZeiten@gmx.de

Grafschaft Bentheim

AIDSHilfe Grafschaft Bentheim, Lindenallee 54, 48527 Nordhorn, Tel. 05921/76590, Tel. 05921/19411

Frauenberatungsstelle, Bernhard-Niehus-Str. 39, 48527 Nordhorn, Tel. 0591/77779

Gay, Lesbian and Friends Stammtisch, 1. Fr 20 h im Café Blickfang, Ahauser Hof 6, 48527 Nordhorn

Bremer- & Cuxhaven

Lesben treffen Lesben, Stammtisch, 2. Di in Bremerhaven, Kontakt über ltl_cux@yahoo.de oder KIBIS, Tel. 04721/579332

TotalNormal, Gruppe für lesbischschwule Jugendliche, c/o Paritätischer Cuxhaven, Kirchenpauerstr. 1, 27472 Cuxhaven, Tel. 04721/579320, Fax 579350, Mo 17 - 18 h im Paritätischen Cuxhaven

Osnabrück

Vorwahl 0541

BERATUNG / GRUPPEN

Aids-Hilfe Osnabrück e.V., Präventionszentrum, Mösersstr. 44, PLZ 49074, Tel. 801024, Fax 804788, mail@aidshilfe-osnabrueck.de, www.aidshilfe-osnabrueck.de, Mo + Mi 10 - 14 h, Do 14 - 18 h und nach Vereinbarung

+ Rosa Monitor, der Kinoabend rund ums Thema schwule Männer, 3. Mo 19.30 h + Beratungstelefon für schwule Männer, Do 14 - 19 h, Tel. 801024

Autonomes Referat für Lesben und andere Frauen, Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, femref.os@gmail.com

Autonomes Schwulenreferat im AstA der Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, schwulenreferatos@web.de, www.asta.uos.de

Frauenarchiv, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, frauenarchiv@web.de

Frauenberatungsstelle/-zentrum, Spindelstr. 41, PLZ 49080, Tel. 803405, www.Frauen-Maedchenberatung.de

FrauenLesbenChor TAKTLOS, Do 20 Uhr, Ev. Familienbildungsstätte Osnabrück, Anna-Gastvogel-Str. 1, PLZ 49080

Gay in May e.V., Kulturtag der Vielfalt, Pf. 2121, PLZ 4901, www.gayinmay.de, Tel. 3859049
Jugendgruppe BiLesOS für lesbische und bisexuelle Mädchen, 1. Mi ab 16 h im Mädchenzentrum Café Dauerwelle, Süsterstr. 21, PLZ 49074, Bi.Les.Os@web.de

LIOS - Lesbisch in Osnabrück, Anlaufstelle für Veranstaltungen und Gruppen für lesbische Frauen, www.lesbisch-in-osnabrueck.de

Niedersachsen

Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e.V. (AHN), Schuhstr. 4, 30159 Hannover, Tel. 0511-13221200, www.niedersachsen.aidshilfe.de

Akademie Waldschlösschen, 37130 Rheinhausen, Tel. 05592/92770, Fax 927777, info@waldschloesschen.org, www.waldschloesschen.org
Andersr(a)um - Zentrums für lesbisches, schwules, bisexuelles, trans* und nichtheterosexuelles Leben, Aternstr. 2, 30167 Hannover, Tel. 0511/34001346, www.andersraum.de

Frauenberatung Verden e.V., Grüne Str. 31, 27283 Verden, Tel. 04231/85129, info@frauenberatung-verden.de, www.frauenberatung-verden.de

Frauenbildungs- und Tagungshaus Altenbücken, Schürmannsweg 25, 27333 Bücken, Tel. 04251/7899, www.altenbuecken.de

Frauenferienhof und Tagungshaus Ostfriesland e.V. MOIN MOIN, Zum Lengener Meer 23, 26446 Friedeburg-Bentstreek, Tel. 04956-4956, frauenferienhof@web.de, www.frauenferienhof.de

Landeskoordination Inter*, Volgersweg 58, 30175 Hannover, Tel.: 051133658127, [Inter-QNN\(q-nn.de\)](mailto:Inter-QNN(q-nn.de)), inter@q-nn.de

Lesbisch* in Niedersachsen (LiN), Volgerswegs 58, 30175 Hannover, www.lesbisch-in-niedersachsen.de, lin@q-nn.de

MOSAIKGesundheit, Volgersweg 58, 30175 Hannover, www.mosaikgesundheit.de, kontakt@mosaikgesundheit.de

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Postfach 141, 30001 Hannover, Ansprechperson für LSBTTI: Kristina Lunk, 0511 120 3012, Kristina.Lunk@ms.niedersachsen.de

Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN), Volgersweg 58, 30175 Hannover, Tel.: 0511 336 58 120, qnn.de, info@qnn.de

Schwules Forum Niedersachsen, Volgersweg 58, 30175 Hannover, Tel. 0511 33658126, Schwules Forum Niedersachsen (SFN) - QNN (qnn.de), sfn@qnn.de

Trans* in Niedersachsen (TiN), Volgersweg 58, 30175 Hannover, www.trans-in-niedersachsen.de, tin@q-nn.de

Verein lesbischer & schwuler Polizeiangehöriger in Nordwestdeutschland e.V., info@velspol-nordwest.eu, www.velspol-nordwest.eu

Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) Geschäftsstelle Göttingen, Nikolaistr. 1C, 37073 Göttingen, Tel. 0551/5076460, Fax 50764610

Damit sind wir groß geworden



... Hankens Apotheken in Ihrer Nähe

www.hankens-apotheken.de



Apotheken

WIR SIND IN IHRER NÄHE